



Oberurseler Woche

Auflage: 26.000 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten, Weißkirchen und Stadt Steinbach.

KÄRCHER

Kärcher Center
Beratung und Verkauf

Kärcher Rent
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Oberursel
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Verlagshaus Taunus Medien GmbH · Theresenstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus · Telefon 0 61 74 / 93 85 - 0

31. Jahrgang

Freitag, 15. Mai 2026

Kalenderwoche 20



Erster Stadtrat Jens Uhlig und Stadtverordnetenvorsteher Lothar Köhler legen gemeinsam mit zahlreichen Teilnehmern Blumen am Opferdenkmal nieder und gedenken ihrer (v.l.).
Fotos: Schlüsen

81 Jahre Kriegsende – Erinnerungen bleiben

Von Silke Schlüsen

Oberursel. Als die ersten Töne von „We Shall Overcome“ im Hof der Hospitalkirche erklingen, wird es still in der Strackgasse. Nur wenige Meter entfernt steht das Opferdenkmal, geschmückt mit Blumen, eingerahmt von den alten Mauern der Hospitalkirche. Ein Ort des Erinnerns mitten in Oberursel – und an diesem Abend mehr denn je auch ein Ort der Mahnung.

81 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs haben sich Bürger, Vertreter der Stadt, Mitglieder verschiedener Parteien sowie Initiativen und Ehrenamtliche versammelt, um gemeinsam an den Dienstag, 8. Mai 1945, zu erinnern – an das Ende von Krieg und nationalsozialistischer Gewaltherrschaft in Europa. Vertreter von CDU, SPD, Grünen, OBG und Linken nehmen ebenso an der Gedenkveranstaltung teil wie zahlreiche interessierte Bürger.

Die Vorsitzende der Initiative Opferdenkmal, Annette Andernacht, findet eindringliche Worte. Erinnerung dürfe niemals selbstverständlich werden, sagt sie. Gerade in einer Zeit, in der Kriege wieder näher rückten, demokratische Werte unter Druck gerieten und

gesellschaftliche Spannungen zunehmen, brauche es Orte und Momente wie diesen. Der Freitag, 8. Mai, sei nicht nur ein historisches Datum, sondern Auftrag und Verantwortung zugleich.

Während Jutta Steinmetz mit ihrer Gitarre Friedenslieder anstimmt, schauen viele Besucher schweigend auf das Denkmal. Manche summen leise mit „Shalom“, „Der erste Friede“ und „We Shall Overcome“ verleihen dem Abend eine besondere Atmosphäre zwischen Trauer, Hoffnung und Versöhnung. Steinmetz organisiert inzwischen auch private Wohnzimmer-Treffen, bei denen Menschen gemeinsam Friedenslieder singen – kleine Begegnungen gegen das Vergessen und gegen Sprachlosigkeit in bewegten Zeiten.

Für den Magistrat spricht der Erste Stadtrat Jens Uhlig, der Bürgermeisterin Antje Runge während ihres Urlaubs vertritt. In seiner Rede erinnert er an die berühmte Ansprache des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, der den Mittwoch, 8. Mai 1985, als „Tag der Befreiung“ bezeichnete – Worte, die damals kontrovers diskutiert wurden und heute zu den bedeutendsten Reden der deutschen Erinnerungskultur zählen.

Uhlig schlägt den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart. Nationalismus, Krieg und gesellschaftliche Polarisierung seien wie-

der sichtbarer geworden. Der Krieg in der Ukraine, Konflikte weltweit und zunehmende Spannungen zwischen Staaten zeigten, wie zerbrechlich Frieden bleibe. Besonders persönlich wird seine Rede, als er von seinem Einsatz als junger Bundeswehrsoldat in Somalia Anfang der neunziger Jahre berichtet. Dort habe er erlebt, welches Leid Krieg und Vertreibung verursachen und wie lange Konflikte Menschen und Gesellschaften prägen könnten.

Namen und Geschichten sichtbar machen

„Erinnerung muss Orientierung geben“, betont Uhlig. Gerade junge Menschen müssten verstehen, wohin Ausgrenzung, Menschenverachtung und Intoleranz führen könnten. Deshalb gelte sein Dank all jenen, die sich in Oberursel seit Jahren für die Erinnerungskultur engagierten.

Dazu gehört auch Angelika Rieber, die sich seit Jahrzehnten intensiv mit der Aufarbeitung jüdischer Geschichte im Hochtaunus und in Frankfurt beschäftigt. Die Historikerin und langjährige Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus gehört zu den prägenden Stimmen regionaler Erinnerungsarbeit und begleitet zahlreiche Projekte gegen das Vergessen. Auch am Opferdenkmal kam sie mit vielen Gästen ins Gespräch – über Erinnerung, Verantwortung und darüber, warum diese Themen heute aktueller denn je sind. Die Initiative Opferdenkmal engagiert sich seit Jahren dafür, die Namen und Geschichten lokaler NS-Opfer sichtbar zu machen – unter anderem durch das Mahnmal an der Hospitalkirche sowie durch Stolpersteine im Stadtgebiet. Gemeinsam mit der Feldbergschule, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hochtaunus und der Stadt Oberursel wurden bereits 18 Stolpersteine verlegt. Jährlich kommen zudem am Freitag, 8. Mai, sowie am Holocaust-Gedenktag im Januar Menschen in Oberursel zusammen, um gemeinsam innezuhalten und der Opfer zu gedenken. (Fortsetzung auf Seite 3)



Die Vorsitzende der Initiative Opferdenkmal, Annette Andernacht, findet eindringliche Worte.

VERLÄSSLICH. VIELSEITIG. VERTRAUT.

IST FÜR DICH DA!

Freuen Sie sich auf energiegeladene Zumba-Kurse mit motivierender Musik und jeder Menge Spaß an der Bewegung.

Tanzen Sie sich fit in den Sommer!

Für Anfänger & Fortgeschrittene geeignet – einfach mitmachen und fit bleiben!

Weitere Infos:
sportwart@tvstierstadt.de
<https://tvstierstadt.de/zumba>

BENDER RAUM AUSSTATTUNG

Taunusstrasse 28
Oberursel/ Stierstadt
www.bender-raumausstattung.de
06171 74893

Bodenbeläge

Praxis für Gesundheitsmedizin
Dr. med. Julia Hillebrand

Gluckensteinweg 19, 61350 Bad Homburg
Tel. 06172 9186-994

Privatpraxis

Fachärztin für Allgemeinmedizin
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Herzchirurgie und Notfallmedizin
Lipidologin DGFF®
Hypertensiologin DHL®
Kardiologische Präventivmedizin DGPP®

Zertifiziert vom Deutschen Beratungszentrum für Hygiene

www.praxis-drhillebrand.de

Kunsthandel Henel
Kunst-Sachverständige

kaufen an: Porzellan, Zinn, Silber, Schmuck, Münzen, Gemälde, Militaria, Teppiche, Skulpturen u.v.m. Zertifizierte Gutachter und Auktionatoren sind für Sie im Raum Frankfurt/Taunus unterwegs. Vertrauen Sie den Experten.

Ladengeschäft Burgstraße 2 - 4,
65183 Wiesbaden · Tel. 0611/58 25 204
www.henel.de

BAD HOMBURGER BAUMSCHULEN
Inh. Claudia & Leo Peselmann

Jetzt gibt es die schönsten Pflanzen für einen blühenden Sommer!

Fam. Peselmann
Tannenwaldallee 61 · 61348 Bad Homburg
www.baumschule-peselmann.de

VERANSTALTUNGEN Oberursel

Ausstellung

„No. 1 in 2026“ mit Henning Lierow (Metall-Objekte), Gabriele Wittner (Grafik) und Goce Andonoski (Malerei), „Galeriem50“, Ackergasse 15 a, Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 16-18 Uhr und Samstag: 10-12 Uhr, (bis 16. Mai)

„Sommerlust und leichte Brise“, Künstlerin Regina Henze aus Bad Homburg, Werke der Ölmalerei – entstanden aus einem wachen Blick für die oft übersehene Schönheit im Alltag und dem bewussten Erleben von Glücksmomenten in der Natur, „Alte Wache“ Oberstedten, Pfarrstraße 1, Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9-12 und 15-17 Uhr, (bis 26. Juni)

Kino in Bad Homburg

Kinopolis, Basler Straße 1
Infos unter www.kinopolis.de/bh/programm

Veranstaltungen

Mittwoch, 13. Mai

Die Kaffeekarre – kostenlose Getränke auf dem Wochenmarkt, St. Johannes Gemeinde, Epinayplatz, 10-13 Uhr

Kleiner Mittwoch: „Doris Friedmann – L'amour & Glück“, Kunstgriff, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 19.30-22 Uhr

VERANSTALTUNGEN Steinbach

Veranstaltungen

Mittwoch, 13. Mai

Treffen, „IG Nachhaltigkeit“, Bürgerhaus, Clubraum Pijnacker, 19 Uhr

Frauengruppe „time for us“, Soziale Stadt Steinbach, Bürgerhaus, 1. OG Clubraum, 9.30-11.30 Uhr

„Die Brauchbar“, Soziale Stadt Steinbach, Höck'scher Hof, Untergasse 1, 15.30-17 Uhr

Orientalische Tänze für Frauen, Soziale Stadt Steinbach, Evangelisches Gemeindehaus, UG, Untergasse 29, 16-17 Uhr

AWO Verkauf, Seniorenwohnheim, Kronberger Straße 2, 17-19 Uhr

Donnerstag, 14. Mai

Geflügelzucht-Verein lädt zum Vatertag ein, In der Wingert, ab 11 Uhr

Freitag, 15. Mai

Sprachtreff, Soziale Stadt Steinbach, Stadtteilbüro, Wiesenstraße 6 / Ecke Untergasse, 15.30-17 Uhr

Fahrradwerkstatt, Soziale Stadt Steinbach, Stadtteilbüro, Wiesenstraße 6 / Ecke Untergasse, 17-19 Uhr

Samstag, 16. Mai

Meditationstag – „Schläft ein Lied in allen Dingen“, St. Bonifatius, Untergasse 27, 10-15 Uhr

Sonntag, 17. Mai

Musical, „Labor Europa“, Bürgerhaus, 11.30 Uhr

Mittwoch, 20. Mai

Treffen, „IG BarriereFREI“, Katholisches Gemeindezentrum St. Bonifatius, Untergasse 27, 19 Uhr

Kunstgriff: „Bon Chauvi“ in Trians Café

Oberursel (ow). Dem bekannten Oberurseler Künstler Martin Schreck haben mal wieder die Finger gejuckt. Keine Krankheit - eher die Reaktion auf Lokal- und Weltpolitik. Mit „spitzer Feder“ pinnt er manches Ereignis treffend und fantasievoll überspitzt auf und regt zum Nachdenken an.

Der Verein Kunstgriff präsentiert die Zeichnungen vom 18. Mai bis zum 7. Juni in Trians Cafe, in der Strackgasse. Vernissage ist am 21. Mai von 18 Uhr an. Gezeigt werden Bilder zum Zeitgeschehen ganz nach dem Motto: Besser vom Martin gezeichnet ... als vom Leben! Deshalb auch der Titel „Bon Chauvi“.



Bild von Martin Schreck.

Foto: privat

Donnerstag, 14. Mai

Vatertags Preisskat Turnier, Angelsportverein Oberursel, Maasgrundweg/Maasgrundweiher, 11-16 Uhr

Vatertagsfrühschoppen beim „Country & Western-Club Bommersheim“, Kieskauf Ranch, An den Kieskaufen, 11-15 Uhr

Feiertag – Vatertag im Irish Pub, „Live Musik. Food & Drinks“, Adenauerallee 22, 15-23.55 Uhr

Samstag, 16. Mai

Altstadtmarkt, Marktplatz, 10-18 Uhr

Workshop – Babyzeichensprache, Familientreff, Schulstraße 27 a, 10-11.30 Uhr

Meditationstag, Pfarrei St. Ursula, St. Bonifatius, Untergasse 27, Steinbach, 10-15 Uhr

„Windrose-Frühstück a-la-carte“, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 10-14 Uhr

„Geräte-Flickwerk“, Internationaler Verein Windrose Oberursel, Hohemarkstraße 77 a (Hinterhof), 14-17 Uhr

Workshop „Fit mit IT-Medien“-Hilfe, Stadtbücherei, Eppsteiner Straße 16-18, 10-13 Uhr

Sonntag, 17. Mai

Konzert, „Jazz & More – Harlem am Main“, Kultur-

kreis, Portstraße – „Jugend & Kultur“, Hohemarkstraße 18, 17 Uhr

Jazz-Jamsession (vol 124), Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 11-14 Uhr

Dienstag, 19. Mai

Informationsveranstaltung der Solidarischen Landwirtschaft Stolze Gärtner, Fairkauf, Untere Hainstraße 1 a, 18-19 Uhr

„Jehads Caféabend – babbeln, spielen, snacken“, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 18-22 Uhr

Kino, „Disclosure: Trans Lives On Screen“, präsentiert vom Hochtaunuskreis mit dem „Wir-Viel-faltszentrum“ der Leitstelle Integration und in Kooperation mit der Portrasse „Jugend & Kultur“, Hohemarkstraße 18, 20 Uhr

Mittwoch, 20. Mai

Die Kaffeekarre – kostenlose Getränke auf dem Wochenmarkt, St. Johannes Gemeinde, Epinayplatz, 10-13 Uhr

Weltbienentag, Stadt, Rathaus, 17-20 Uhr

Kleiner Mittwoch: „Poetry Slam“, Kunstgriff, Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, 19.30-22 Uhr

Casanovas Comeback: Einladung der „Blaulich-Komödianten“

Oberursel (ow). Ein Abend voller Witz, Verwandlungen und überraschender Wendungen erwartet das Publikum in Oberursel: Die „Blaulich-Komödianten“ der Feuerwehr Oberstedten bringen mit „Casanovas Comeback“ eine turbulente Komödie auf die Bühne, die Vergangenheit und Gegenwart auf amüsante Weise miteinander verknüpft.

Mit viel Gespür für Situationskomik erzählt Autor Andreas Wening in seiner Komödie in drei Akten eine Geschichte, die alltägliche Beziehungsfragen mit einem außergewöhnlichen Twist verbindet: Beate Boring ist von ihrer Ehe entsetzlich enttäuscht. Sie scheint hierzu mit ihrem Gatten Ralf die falsche Wahl getroffen zu haben. Beate überredet gemeinsam mit Freunden den skeptischen Ralf, sich auf einen Versuch einzulassen.

Widerwillig stimmt er dem Experiment zu. Und so wird der farblose Ralf von einem esoterischen Rückführungs-Experten zurück in sein vorheriges Leben gependelt, in dem er niemand Geringeres war als... „GIACOMO CASANOVA!“

Ein Journalist mit Nachrichtenallergie

Oberursel (ow). Wer hat Pressekabarett erfunden? Mutmaßlich der Journalist Uli Höhmann – und damit kommt er am Samstag, 23. Mai, ins Kulturcafé Windrose und fragt „Gab's Tote?“ Die Veranstaltung des Trägervereins des Kommunikationszentrums Altstadt, der das Kulturzentrum betreibt, beginnt um 19.30 Uhr. Es ist die erste Veranstaltung in der neuen Reihe Kulturcafé-Spezial. Tickets gibt es im Internet unter kulturcafe-windrose.de.

Uli Höhmann hat DNA – Degenerative Nachrichtenallergie. Eine Verschleißerscheinung, die ihn nachrichtenmüde macht. Was für einen Journalisten ziemlich wenig ersprießlich ist. Seit über zwanzig Jahren steht er hinter dem Radiomikrofon und hat eigentlich gedacht, er kann sich auf seine Routinen verlassen wie auf eine alte Scheibe Toastbrot, die so trocken ist, dass nichts mehr schimmelt. Dann kam die Diagnose.

Alt-Oberurseler Brauhaus rockt wieder das Brunnenfest

Oberursel (ow). Das Oberurseler Brunnenfest wird auch in diesem Jahr wieder zur längsten Nacht des Jahres – und das Alt-Oberurseler Brauhaus einmal mehr zum Epizentrum der Lebensfreude im Herzen der Altstadt. Von Freitag, 29. Mai, bis Montag, 1. Juni, verwandelt sich der Biergarten in einen Ort voller Musik. Draußen, live und bei freiem Eintritt erwarten die Gäste frisch gezapftes Brunnenfestbier, gutes Essen und vor allem jede Menge gute Stimmung.

Für den musikalischen Herzschlag sorgen auch in diesem Jahr hochkarätige Livebands auf der großen Brauhaus-Bühne: Den Auftakt

terischen Rückführungs-Experten zurück in sein vorheriges Leben gependelt, in dem er niemand Geringeres war als... „GIACOMO CASANOVA!“

Die Aufführungen finden in der Ebbelwoi-Straußwirtschaft „Alt-Orschel“, Hofeinfahrt Marktplatz 6, am Freitag, 24. Juli, und Samstag, 25. Juli, statt. Der Einlass ist ab 18 Uhr. Für das leibliche Wohl sorgt das Team der Stedens.

Es besteht freie Platzwahl an Acht-Personentischen. Vorstellungsbeginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet 18 Euro.

Karten sind im Vorverkauf erhältlich bei Papier- und Schreibwaren Franke, Hauptstraße 28, sowie bei der Brennerei Burkard, Weidengasse 8. Alternativ können auch Karten per E-Mail an Karten@ffw-oberstedten.de angefordert werden und sind an der Abendkasse erhältlich.

FÜR DEN NOTFALL

Apothekendienst

Notdienstgebühren fallen während der allgemeinen Ladenschlusszeiten montags bis samstags von 20 bis 6 Uhr an. An Sonn- und Feiertagen können Apotheken eine Notdienstgebühr (2,50 Euro) berechnen. Die aktuelle Notdienst-Apotheke ist unter 0800-0022833 (kostenfrei aus dem Festnetz) oder 22833 (Handy max. 69 ct./min) zu erfahren. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Frankfurter Landstraße 61, Tel. 06172-42115

Mittwoch, 13. Mai

Liebig-Apotheke, Bad Homburg, Saalburgstraße 157, Tel. 06172-31431
Nidda-Apotheke, Frankfurt, Heerstraße 3 e, Tel. 069-762081

Donnerstag, 14. Mai

Columbus-Apotheke, Oberursel, Vorstadt 16, Tel. 06171-694970

Freitag, 15. Mai

Kur- und Louisen-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 77, Tel. 06172-24037

Samstag, 16. Mai

Kirdorfer-Apotheke, Bad Homburg, Kirdorfer Straße 67, Tel. 06172-86300

Sonntag, 17. Mai

Hirsch-Apotheke, Bad Homburg, Louisenstraße 102, 06172-23021

Kalbach-Apotheke, Frankfurt, Kalbacher Hauptstraße 51, Tel. 069-503685

Montag, 18. Mai

Taunus-Apotheke-Nord, Bad Homburg, Gluckensteinweg 91, Tel. 06172-9080120

Dienstag, 19. Mai

Rats-Apotheke, Kronberg, Borngasse 2, Tel. 06173-61522

Mittwoch, 20. Mai

Pinguin-Apotheke, Schwalbach, Avriellestraße 3, Tel. 06196-83722

Rosegger-Apotheke, Frankfurt, Eschersheimer Landstraße 383, Tel. 069-561221

Donnerstag, 21. Mai

Central-Apotheke, Steinbach, Bahnstraße 51, Tel. 06171-9161100

Freitag, 22. Mai

Stern-Apotheke, Oberursel, Taunusstraße 24 a, Tel. 06171-73807

Samstag, 23. Mai

Rosen-Apotheke, Oberursel, Adenauer Allee 21, Tel. 06171-51038

Apotheke im Riedberg-Zentrum, Frankfurt, Riedbergplatz 2, Tel. 069-95118627

Notrufe

Polizei 110
Feuerwehr/Notarzt 112

Zentrale Rettungsleitstelle

des Hochtaunuskreises; Notarzt, Rettungs-Krankswagen 06172-19222

Zahnärztlicher Notdienst 01805-607011

Hochtaunus-Klinik

Bad Homburg 06172-140

Polizeistation

Oberhöchstatter Straße 7 62400

Sperr-Notruf für Karten

116116

Notruftelefon für Kinder und Jugendliche

116111

Hilfetelefon

„Gewalt gegen Frauen“ 116016

www.hilfetelefon.de/

Telefonseelsorge

0800-1110111
0800-1110222

Wasser-Notruf

Stadtwerke, Oberursel 509120

Gas-Notruf

TaunaGas, Oberursel 509121

Zentrale Installateur-Notruf

bei Heizungsausfall oder Wasserschaden 509205

Stromversorgung

0800 7962787

Giftinformationszentrale 06131-232466

Bundesweiter

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117
in Hessen rund um die Uhr

ÄBD Frankfurt

Klinikum Frankfurt Höchst 069-31060
Bürgerhospital 069-1500324

Kinder- und Jugend-ÄBD

Frankfurt-West/Main-Taunus im Klinikum Frankfurt Höchst

Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main

mittwochs, freitags 16 bis 18 Uhr

samstags, sonntags 10 bis 18 Uhr

feiertags und an Brückentagen 10 bis 18 Uhr

Frankfurter Landstr. 86 • 61440 Oberursel

Telefon 06171 / 5 06 80 • www.alberti-oberursel.de

Ihr Gartenmöbel-Spezialist im Taunus
Mit über 1.400 m² Ausstellungsfläche



Jutta Steinmetz singt Friedenslieder.



Erster Stadtrat Jens Uhlig bei seiner Rede.

81 Jahre Kriegsende ...

(Fortsetzung von Seite 1)

denken. Zugleich verwies Jens Uhlig auf ein weiteres wichtiges Erinnerungsprojekt: Am Donnerstag, 3. September, wird in Oberstedten die erste Stolperschwelle verlegt – gemeinsam mit dem Künstler Gunter Demnig, dem Initiator der europaweiten Stolpersteine. Anders als einzelne Stolpersteine erinnert sie an größere Gruppen von Opfern des Nationalsozialismus und schafft mehr Raum für Informationen und historische Einordnung. Für die Umsetzung werden weiterhin Spenden gesammelt. Unterstützt werden kann das Projekt über das Spendenkonto der Taunus Sparkasse, IBAN DE65 5125 0000 0007001592, Stichwort „Stolpersteine“.

Als zum Abschluss Stadtverordnetenvorsteher Lothar Köhler und Jens Uhlig gemeinsam mit zahlreichen Teilnehmern Blumen am Opferdenkmal niederlegten, bleibt es lange still. Keine Musik, keine Reden – nur das leise Rascheln der Blumen im Wind und nachdenkliche Gesichter im Hof der Hospitalkirche. Viele Besucher verweilen noch einige Minuten am Denkmal, sprechen leise miteinander oder bleiben einfach schweigend stehen.

Der Abend machte deutlich, warum Erinnerung auch mehr als acht Jahrzehnte nach Kriegsende unverzichtbar bleibt. Geschichte endet nicht mit Jahreszahlen. Sie lebt weiter – in Orten, in Geschichten und in den Erin-

nerungen der Menschen. Wie tief Krieg, Verfolgung und Ausgrenzung ein Leben prägen können, zeigt auch das bewegende Zeitzeugengespräch mit Edith Erbrich, das in dieser Ausgabe auf Seite 5 veröffentlicht ist.



Impressionen des Gedenktages. Foto: sis

Der Urselbach wird zur Rennstrecke: 20. Entenrennen

Oberursel (ow). Ein spritziges Vergnügen für die ganze Familie erwartet die Besucher des Brunnenfestes. Am Sonntag, 31. Mai, veranstaltet der Lions Club Oberursel zum 20. Mal sein Entenrennen am Urselbach.

Um 15 Uhr geben Bürgermeisterin Antje Runge und Brunnenkönigin Emily am Urselbach hinter der Feuerwehr Mitte den offiziellen Startschuss für das Jubiläumsrennen. In zwei spannenden Vorläufen gehen jeweils 750 gelbe Rententen an den Start. Die schnellsten 150 Enten jedes Laufes qualifizieren sich für das große Finale. Ziel ist die Brücke „Im Portugal“, wo attraktive Preise auf die Gewinner warten. Für beste Unterhaltung sorgt erneut Markus Hertle, der das Rennen fachkundig und in passendem Kostüm moderiert.

Kleine und große Fans sind herzlich eingeladen, die Enten entlang der Strecke lautstark anzufeuern. Besonders für Kinder wird das Mitfiebers zum Erlebnis: Mit ein wenig Geschick – und bei Bedarf auch mit Stöcken oder einem beherzten Schritt in den Bach – helfen sie, steckengebliebene Enten wieder flott ins Rennen zu bringen.

Wer selbst mit einer oder mehreren Enten teilnehmen möchte, kann Rennkarten zum Preis

von drei Euro pro Stück oder im Vorteilspack, vier Karten für 10 Euro erwerben. Der Vorverkauf findet an den Samstagen 16., 23. und 30. Mai in der Vorstadt/Ecke Kumeliusstraße, vor dem Edeka Georg im Camp King und vor dem Rewe-Markt in Oberstedten statt.

Restbestände sind während des Brunnenfestes auch am Weinstand des Lions Clubs Oberursel in der Weidengasse, direkt vor der Stadtbücherei am Marktplatz erhältlich, außerdem am Samstag, 30. Mai auf der Kindermeile in der Oberen Hainstraße sowie am Renntag selbst an der Rennstrecke.

Die Veranstaltung wird unterstützt von den Oberurseler Partner-Unternehmen Blue Multimedia, Fahrrad Müller, fokus O., Helen Doron, Stadtbücherei Oberursel, Stadtwerke Oberursel und der Taunus Sparkasse.

Preise, die am Tag des Entenrennens nicht abgeholt werden können, liegen vom 3. bis 10. Juni während der Öffnungszeiten in der Stadtbücherei Oberursel bereit, Internet <https://www.oberursel.de/de/leben-wohnen/bildung/stadtbuecherei>.

Der gesamte Erlös des Entenrennens kommt der Kinder- und Jugendarbeit in Oberursel zugute.

Einladung VdK-Verband

Oberursel (ow). „Die Ortsverbände Oberursel und Weißkirchen des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen laden ihre Mitglieder am Samstag, 16. Mai, zur Mitgliederversammlung um 14 Uhr in die Räumlichkeiten des Geflügelzucht-Vereins Weißkirchen, Oberurseler Strasse 26a ein. Der VdK freut sich auf die Mitglieder.“

AN ALLE IMMOBILIEN-BESITZER: SIE PLANEN DEN VERKAUF IHRER IMMOBILIE? Ich helfe Ihnen – mit 28 Jahren Berufserfahrung! kompetent – diskret – verlässlich – erfolgreich!



Carsten Nöthe
Immobilienmakler
Herren-v.-Eppstein-Str. 18 · Bad Homburg
Tel.: 06172 - 8987 250
www.noethe-immobilien.de
carsten@noethe-immobilien.de

MEIN VERSPRECHEN: KEIN BESICHTIGUNGSTOURISMUS!

„Das große Krabbeln“ lädt Kinder auf Entdeckungsreise ein

Oberursel (ow). Wie wohnen eigentlich Insekten? Haben Bienen vielleicht sogar ein Lieblingszimmer im Insektenhotel? Mit diesen und vielen weiteren Fragen beschäftigen sich die Ferienspiele „Das große Krabbeln“ der evangelischen Kreuzkirche Oberursel-Bommersheim in den Sommerferien.

Vom Montag, 29. Juni, bis Freitag, 3. Juli, erwartet Kinder im Alter von acht bis elf Jahren täglich von 9 bis 15 Uhr ein abwechslungsreiches Programm rund um die faszinierende Welt der Insekten. Dabei wird nicht nur gebastelt und gestaltet, sondern auch geforscht und entdeckt. Die Kinder finden so heraus, wie Insekten wirklich leben. Sie besuchen einen Imker, schauen sich Bienen ganz genau

an und entdecken, warum diese kleinen Tiere so wichtig für unsere Umwelt sind.

Mit Naturmaterialien wie Holzstücken, Blättern, Gräsern oder Rinde entstehen fantasievolle Insekten-Kunstwerke – vom Käfer mit riesigen Flügeln bis zur Ameise mit Superkräften. Außerdem entsteht gemeinsam ein echtes Insektenhotel aus Naturmaterialien – als nachhaltiges Gemeinschaftsprojekt für den Stadtteil. Begleitet werden die Ferienspiele von zwei erfahrenen Pädagogen. Die Teilnahmegebühr beträgt 190 Euro inklusive Materialien und Verpflegung.

Für die Ferienspiele sind noch Restplätze verfügbar. Anmeldungen sind per E-Mail möglich an: Ferienspiele26Kreuzkirche@gmx.de.



Insekten im Fokus: Die Kreuzkirche lädt ein zum „Großen Krabbeln“. Foto: KI / Thomas Sperber.

BSO erneuert Spielgeräte

Oberursel (ow). Zu Beginn des Frühjahrs hat der Betrieb und Service Oberursel (BSO) die Spielgeräte im Stadtgebiet vorschriftsgemäß geprüft. Als Ergebnis müssen aus Sicherheitsgründen Spielgeräte auf folgenden Flächen erneuert werden: **Stierstädter Heide:** Abhängung aller Schaukelsitze an der Sechseckschaukel, **Stettiner Straße:** Klettergerüst, **Waldspielplatz Rosengärtchen:** Spielturm mit Rutsche, **In den Steckengärten:** Spielturm mit Rutsche, **Freiligrathstraße:** Sandspielkombination, **Kupferhammerweg:** Gerüst der Hängematte. Der BSO ist aktuell in der Kostenkalkulation für eine Ersatzbeschaffung und strebt eine zeitnahe Demontage und Erneuerung der defekten Spielgeräte an. Familien und Kinder werden um Verständnis und Ausweichen auf andere Spielflächen gebeten.

Oberursels beliebter Immobilienmakler

Schönfelder
Rainer
Immobilien

Dornbachstraße 36
61440 Oberursel

Telefon 0 61 71 / 2 86 86 46
Telefax 0 61 71 / 2 86 86 44

mail@schoenfelder-immobilien.de
www.schoenfelder-immobilien.de



TANKRABATT? KOMMT NICHT AN.

DIE EGRO MEDIENGRUPPE VERLOST TANKGUTSCHEINE IM WERT 10.000 €

Einen von 100 Tankgutscheinen à 100 € gewinnen!

JETZT ANRUFEN
100€ SICHERN!
0137 822 9977
(0,50€ pro Anruf)

100 x 100€
TANKGUTSCHEINE

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Die Geigen-Virtuosin Caroline Adomeit spielte mit Leidenschaft und Hingabe im hellwachen Dialog mit Stanislav Rosenberg am Flügel und überraschte viele mit ihrem mitreißenden Crossover aus Klassik und Tanzmusik. Fotos: Sura

50 Jahre Kulturkreis mit Caroline Adomeits „Saitensprüngen“

Oberursel (aks). Klaus Glatthorn, der Vorsitzende des Kulturkreises Oberursel, begrüßte das Publikum zum zweiten Konzert anlässlich des 50. Jubiläums mit dem Programm „Saitensprünge“ von Caroline Adomeit. Die vor Lebensfreude sprühende Geigerin wird am Klavier bestens begleitet von ihrem kongenialen Partner Stanislav Rosenberg, der ihr zugewandt und aufmerksam gern die Bühne überlässt, die sie mit zu Herzen gehender Virtuosität und sprühendem Temperament bestens ausfüllt. Landrat Ulrich Krebs gratuliert zu 50 Jahren „gelebtem bürgerschaftlichem Engagement“, die es mit der Hilfe vieler Bürger schaffe, die Kultur in die Stadtgesellschaft zu tragen sowie der Musik und auch den bildenden Künsten Raum und Bühne zu bieten. Das Konzert sei am Muttertag doch auch ein schönes Geschenk für alle Mütter.

Am Sonntagnachmittag erfüllte die Sonate für Violine und Klavier in A-Dur von César Franck, der dieses Stück für den Ausnahme-Geiger Eugène Ysaÿe komponiert hat, mit ihrem betörenden Klang die Stadthalle. „Eine Sonate, die bescheiden anfängt und hochromantisch wird“, so kündigt Adomeit dieses Meisterwerk an, das sie mit großer Zärtlichkeit und leichter Hand vorträgt. Die strahlende 32-jährige Geigerin Caroline Adomeit, Lichtenberger Musikpreisträgerin und ehemalige Schülerin von Antje Weithaas sowie Professorin an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt, wird begleitet vom Pianisten Stanislav Rosenberg, Komponist, Dirigent und einer der künstlerischen Leiter der Kammeroper Frankfurt – „ein musikalischer Alleskönner“.

Das Renommee der jungen Geigerin, die für ihre „leichte technische Meisterhaftigkeit“ gelobt wird, versprach beste Unterhaltung, und so zog die Geigerin mit ihrer feurigen Spiellust die Zuhörer in ihren Bann. Ihre rhythmische Lebendigkeit und ihre unbändige Spielfreude sind so ansteckend, dass sie ihr Publikum von Anfang an in Hochspannung versetzt. Das Rondo Capriccioso von Saint-Saëns umfängt die Zuschauer mit einer großen Emphase, unmöglich sich dieser Macht zu entziehen. „Das war reine Zauberei“, so kommentiert es eine Dame, die in die Pause geht. Der zweite Teil der „Saitensprünge“ ist Adomeits eigenen Arrangements gewidmet.

Ein Gänsehaut-Moment, als sie für das Publikum unsichtbar mit einem Gershwin-Medley aus dem dunklen Zuschauerraum auf die Bühne tritt. Auf ihrem Weg kommt sie den Menschen ganz nah, strahlt ihnen ins Gesicht, verbreitet gute Laune und scheint diesen Augenblick zu genießen. In einem Flamenco-Outfit mit schwarzem Rock, traditionellen Tanzschuhen und dunkelroter Samtbluse wendet sie sich auch optisch vom klassischen Teil des Programms ab und kann nun nach Herzenslust auf der Bühne tanzen, springen und elegant ihre Hüfte schwingen. Bei den mitreißenden Tanzrhythmen von Flamenco und Tango ist sie kaum zu halten und zaubert so manches Lächeln in die Gesichter der Zuschauer. Adomeit stampft tatsächlich zum Rhythmus der Musik hörbar auf, als sei das ganz natürlich für eine Geigenvirtuosin, und verbreitet mit ihrer natürlichen Bewegungsfreude fröhliche Unbeschwertheit. Adomeit strahlt ins Publikum, scheint jede Regung als Anregung aufzunehmen, und scheint trotz ihres rasanten Geigenspiels vom Boden abzuheben. Rosenberg am Klavier spinnt dabei jedes musikalische Scherzo bestens weiter. Gerade Adomeits eigene Kompositionen zeugen von ihrer Genialität; fröhlich mischt sie „Mission Impossible“ mit einem Flamenco. Das Publikum lauscht verzückt und kommt kaum zum Luftholen: „Puh!“ – so klang es nicht nur einmal aus den vorderen Reihen. Der begeisterte Applaus war der Dank des Publikums für diesen wunderbaren Musikkonzert mit vibrierender Unterhaltungskunst und den „Müttern“ gewidmet. So wünscht Caroline Adomeit nach vielen Zugaben, die ihre Vielseitigkeit und ihre musikalische Verbindung mit verschiedenen Kulturen bewies, allen Müttern einen schönen Muttertag und spielt zum ersten Mal vor Publikum eine Komposition ihrer Mutter, die nicht mehr am Leben ist. So endet das mitreißende Konzert mit einer melancholischen Note und trübt doch in keiner Weise das großartige Geschenk, das sie in einem genialen Mix aus Klassik, Musical, Volksmusik und Tanzmusik den Zuschauern der Stadthalle und dem Kulturkreis gemacht hat.

Nächste Veranstaltung: *Harlem am Main, Sonntag, 17. Mai, um 17 Uhr in der Portstrasse*

Letzter Poeten-Wettstreit vorm Orscheler Sommer

Oberursel (ow). Eine Demokratie Slam wird es Mitte Juli beim Orscheler Sommer geben. Zuvor präsentiert der Verein Kunstgriff aber noch einen „normalen“ Poetry Slam beim Kleinen Mittwoch im Kulturcafé Windrose. Moderatorin Julia Zimmermann hat Tara Yasmin Heil, Cinja, Dante, Verena Hülsbörner und Emm Wheyrauch zum Poeten-Wettstreit eingeladen. Sie bringen weise, lustige, nachdenkliche, manchmal sehr persönliche Texte mit. Zur Auflockerung des naturgegeben wieder textlastigen Programms gibt es auch diesmal etwas Live-Musik. Der Eintritt zum Kleinen Mittwoch ist wie gehabt frei. Der Kunstgriff freut sich aber über Spenden in den Hut, mit denen er die allwöchentliche Kleinkunstreihe weitgehend finanziert. Der Poetry Slam beim Kleinen Mittwoch am 20. Mai im Kulturcafé Windrose, Strackgasse 6, beginnt um 19.30 Uhr. Reservierungen unter www.kulturcafe-windrose.de werden empfohlen.

„NEWCOMER TV Nacht“

Oberursel (ow). Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus ... am Freitag, 22. Mai, findet die zweite NewcomerTV Nacht in der Portstrasse Jugend & Kultur, Hohemarkstraße 18, statt – Frühlingsgefühle, serviert mit heißer Musik aus der Region. Auf der Bühne spielen Musiker und Bands, die ihrem Publikum einen Soundmix aus Hip-Hop, Rap, Progressiv Metal und Punk Hardcore bieten. Es wird wild, laut und tanzbar. Die „NewcomerTV Nächte“ sind eine Zusammenarbeit der Portstrasse Jugend & Kultur, „NewcomerTV“ und dem „Frankfurter Virus-MusikRadio“. Die vier Bands an diesem fantastischen Abend: NOSA RAP, Hip-Hop & Rap-Music, TAXISTUDIO, Rap mit elektronischen Einflüssen, TIME FOR AARD-VARKS, Progressive Metal mit Djent und Postrock-Einflüssen und DESTRUCTIF, Metal, Punk/Hardcore. Einlass 20 Uhr, Beginn 20.30 Uhr, freier Eintritt.

Nach Treisberg über den Panoramaweg

Oberursel (ow). „Am Sonntag, 17. Mai, erkundet der Wanderclub BergAuf unter der Leitung von Marie-Luise Steinmeyer den acht km langen Panoramaweg von Seelenberg nach Treisberg. Die Wanderfreunde starten um 9.30 Uhr am Restaurant Tante Anna in Oberstedten. In Fahrgemeinschaften geht es nach Seelenberg, wo die Wanderung startet. Am Pferdkopf ist Gelegenheit zu einem Picnic. Rucksack-Verpflegung wird empfohlen. Zum Schluss wird im Kleinen Café in Schmitzen eingekehrt. Anmeldungen und Fragen bitte an ML.Steinmeyer@t-online.de senden. Telefonische Auskunft gibt gerne Guido Schell unter Telefon 0151-155 955 74).

Tag der offenen Tür bei den Kleingärtnern

Oberursel (ow). Die Gartenanlagen des Kleingärtnervereins Oberursel rund um das Vereinshaus in der Ebertstraße 38, sind am Samstag, 16. Mai, für Besucher zwischen 10 und 16 Uhr geöffnet, um die Alte und Neue Billwiese, Köbener und Looshecke zu begehen. Am Vereinshaus werden Speisen und Getränke angeboten. An diesem Tag können sich Interessierte über den Verein und die Voraussetzungen, einen Garten pachten zu können, bei den Vorstandsmitgliedern informieren. Bei einer Pflanzenbörse finden Hobbygärtner sicher das Pflänzchen, das im eigenen Garten noch gefehlt hat. Der Kleingärtnerverein freut sich auf zahlreiche Besucher.

Terminverschiebungen bei der Abfallentsorgung

Oberursel (ow). Wegen des Feiertages „Pfingstmontag“ kommt es wieder zu Terminverschiebungen bei der Rest-/Bioabfallabfuhr sowie der Altpapier- und Wertstoffsammlung „Gelber Sack“. Die Abholtermine verschieben sich jeweils um einen Tag. Die Terminänderungen sind im Abfallkalender 2026 rot gekennzeichnet. Weitere Informationen zum Themenbereich Abfall erhalten Interessierte bei der städtischen Abfallberatung unter Telefon 06171-502-300, beim Bau und Service Oberursel, BSO, Telefon 06171-704-300 oder im Internet unter www.bso-oberursel.de.

BEILAGENHINWEIS

Unsere heutige Ausgabe enthält Beilagen



Wenn's gut werden muss.
Zeppelinstraße 25
61118 Bad Vilbel



DER HAUSHALTSDISCOUNTER
Vorstadt 2
61440 Oberursel



Tel. 069-9494 6552
www.city-pflegedienst.de



Wiesbadener Str. 2
61462 Königstein im Taunus



Elly-Beinhorn-Straße 3-7
65760 Eschborn

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

- Prospektbeilagen sind nicht immer für eine komplette Ausgabe gebucht -



Ihre Immobilie, Unsere Verpflichtung.

**Verkauf
Vermietung
Finanzierung**

Allkönigsstraße 7 · 61462 Königstein
Telefon 06174 - 911754-0

www.haus-t-raum.de

IMPRESSUM

Oberurseler Woche

Herausgeber: Verlagshaus Taunus Medien GmbH
Theresenstraße 2, 61462 Königstein

Geschäftsführer:
Alexander Bommersheim
Markus Echternach

Geschäftsstelle:
Theresenstraße 2, 61462 Königstein
Telefon: 06171 / 62 88-0
www.taunus-nachrichten.de

Verlagsleiter: Angelino Caruso

Redaktion:
Verlagshaus Taunus Medien GmbH
Silke Schlünsen
E-Mail: redaktion-ow@hochtaunus.de

Redaktionsschluss:
Dienstag vor Erscheinen, 15 Uhr
(eingesandte Fotos bitte beschriften)

Auflage: 21 500 verteilte Exemplare

Erscheinungsweise:
Wöchentlich erscheinende, unabhängige Lokalzeitung für die Stadt Oberursel, mit den Stadtteilen Bommersheim, Oberstedten, Stierstadt, Weißkirchen.

Anzeigenschluss:
Dienstag vor Erscheinen, 17 Uhr
Mittwoch vor Erscheinen, 10 Uhr
für Todesanzeigen.
Private Kleinanzeigen: Dienstag, 12 Uhr

Anzeigen- und Beilagenpreise:
Preisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2026

Druck:
Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstr. 1, 63571 Gelnhausen
Für eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Was auch immer Sie **DRUCKEN** lassen möchten,
vom Flyer bis zur Visitenkarte, vom Briefbogen bis zur Trauerkarte,
WIR ERLEDIGEN DAS GERNE FÜR SIE!



Theresenstraße 2 · 61462 Königstein

Tel.: 06174 9385-0 · info@druckhaus-taunus.de

„Sowas vergisst man nicht“ – Ein Zeitzeugengespräch



Dr. Stefan Söhnngen spricht mit der Zeitzeugin Edith Erbrich.

Foto: Schlüsen

Königstein/Oberursel (sis) Es sind Abende, die man nicht einfach verlässt. Man nimmt sie mit. In Gedanken. Im Herzen. Und manchmal als leises Unbehagen, das noch lange nachhallt.

Zu diesem besonderen Abend hat die Montagsgesellschaft – Engagierter Bürgerdialog – eingeladen. Ihre Reihe „Zeitzeuge Bundesrepublik“ bringt Menschen zusammen, die Geschichte nicht nur kennen, sondern erlebt haben. Durch den Abend führt Dr. Stefan Söhnngen, Vorstand der Montagsgesellschaft. „Für die Montagsgesellschaft ist es wichtig, miteinander im Dialog zu stehen – über Demokratie und Grundgesetz. Im Austausch zu bleiben ist heute wichtiger denn je“, betont Söhnngen zu Beginn. Er verweist dabei auf ein bekanntes Zitat von Helmut Schmidt: „Lieber hundert Stunden umsonst verhandeln, als eine Minute schießen.“ Ein Satz, der an diesem Abend mehr ist als ein historischer Verweis.

Er steht für die Überzeugung, dass Dialog und Diplomatie immer Vorrang haben müssen – gerade in einer Zeit, in der gesellschaftliche Spannungen wieder zunehmen. Zu Beginn richtet er seinen Dank an die Gastgeber der Villa Rothschild, Geschäftsführer Dirk Schäfer und Lars Leyendecker, die diesen besonderen Rahmen ermöglichen.

Anfänge des Grundgesetzes

Der Saal in der Villa Rothschild in Königstein wirkt an diesem Montagabend wie gemacht für diesen Moment. Gediegen, edel, fast feierlich. Man spürt die Geschichte dieses Ortes – als läge sie noch immer in den Wänden. Hier, wo einst an den Grundlagen des Grundgesetzes gearbeitet wurde, sitzt an diesem Abend eine Frau, die erlebt hat, was geschieht, wenn Menschlichkeit verloren geht. Söhnngen stellt Fragen, ordnet ein – und tritt doch immer wieder bewusst zurück, um der eigentlichen Stimme Raum zu geben.

Kein Platz ist frei. Junge Menschen sitzen neben älteren, manche stehen an den Wänden. Gespräche verstummen, als Edith Erbrich zu sprechen beginnt. Sie sitzt in einem Sessel. Aufrecht, wach, für ihr Alter bemerkenswert präsent. Ihre Stimme ist ruhig, dann wieder brüchig. Manchmal lacht sie leise – vorsichtig, fast tastend, wenn die Erinnerung es zulässt. Und genau in diesen Momenten wird deutlich, wie nah alles noch ist.

Edith Erbrich wird im Jahr 1937 in Frankfurt geboren. Ihr Vater ist Jude, ihre Mutter katholisch. Eine Familie zwischen den Welten – und doch für das NS-Regime klar eingeordnet: Es zählte alleine die Herkunft des Vaters. Die Kinder wurden als jüdisch eingestuft – unabhängig davon, dass ihre Mutter keine Jüdin war. Ihre Mutter wollte ihre Familie nicht verlassen. Sie wollte mitgehen. Doch das wurde ihr verwehrt. In den Papieren galt sie mal als „Arierin“, dann wieder wurde sie wie eine Jüdin behandelt, musste den Stern tragen, ihr Ausweis trug ein „J“. Für ein Kind war das nicht zu begreifen. Es wurde einfach zur Realität.

„Ich sehe die Ostendstraße noch heute“

Sie spricht von Frankfurt im Krieg. Von Bombennächten, von Sirenen, von Häusern, die nicht mehr stehen. „Rechts und links war alles weg.“ Sie erinnert sich an jedes Detail am 18. April. Das Datum weiß sie bis heute. Eine Bombe trifft ihr Haus. Sie spricht von einer „höheren Macht“, die ihre Familie aus den Trümmern hat lebend herauskommen lassen. „Alles war dem Erdboden gleich. Es hat überall gebrannt.“ Man fragt sie oft, warum sie sich an dieses Datum noch so genau erinnert. Sie

zuckt leicht mit den Schultern. „So etwas vergisst man nicht.“ Auch nicht nach all den Jahren. „Hatten Sie Angst?“ „Ja. Wahnsinnig.“ Wenn Tag und Nacht Fliegeralarm war, wenn der Hauptalarm losging und man sie aus dem Bett riss, kam irgendwann ein Gedanke, der für ein Kind kaum vorstellbar ist: „Dann habe ich gedacht: Lass doch die Bombe fallen. Ich will im Bett bleiben.“ Sie musste mit ihrer Familie in Luftschutzkeller. In die öffentlichen Bunker durften sie nicht. „Die waren für Juden verboten“, sagt sie. Der nächste erreichbare Bunker – an der Friedberger Anlage – war ohnehin zu weit entfernt. Also blieb oft nur das Warten. Und die Angst. Sie war ein Kind – und doch schon erschöpft von der Angst. In den Trümmern hat sie ihren geliebten Teddybären verloren, der verbrannt war, die Käthe-Kruse-Puppe sei ihr dabei egal gewesen, weil sie Teddybären lieber mochte – die Anwesenden schmunzeln.

Weg mit den Judenbalgern

Früh merkte sie, dass sie anders war. Sie durfte nicht in die Schule, nicht in den Kindergarten, nicht mit anderen Kindern spielen. „Die Frauen haben gerufen: Eure Kinder dürfen nicht mit den Judenbalgern spielen.“ Ein Wort, das sich einbrennt. Und dann sagt sie leise: „Am schlimmsten waren die Frauen.“ Wenn die Mütter nicht hinsahen, spielten die Kinder trotzdem zusammen. „Kinder sind da anders“, sagt sie. „Die sind nicht von Hass geprägt.“ Dass andere jüdische Familien verschwanden, nahm sie als Kind zunächst nur am Rande wahr. „Nicht direkt“, sagt sie. Aber plötzlich



Voller Saal – das Interesse ist groß, genauso wie die Worte von Edith Erbrich.

Foto: Leyendecker

waren Menschen nicht mehr da. Auch die Großeltern väterlicherseits. Von einem Tag auf den anderen Tag verschwunden. Die Eltern versuchten zu schützen, erklärten es vorsichtig. Sie seien auf einer Reise, sagten sie. Mehr nicht. Kein Warum. Kein Wohin. Für ein Kind ist das eine Antwort, die man hinnimmt. Erst später wurde klar, was wirklich geschehen war: Die Großeltern waren bereits 1942 nach Theresienstadt deportiert worden. Am Mittwoch, 14. Februar 1945, endete das, was von Normalität noch übrig war. „Pünktlich um 14 Uhr“, erinnert sie sich. Der Befehl war eindeutig: Großmarkthalle Frankfurt. Ein Koffer. Essen für wenige Tage. Arbeitskleidung. Auch für Kinder. „Ich war sieben“, sagt sie, „meine Schwester elf Jahre alt. Ich kenne keine Arbeitskleidung für Kinder.“ Die Straßen waren voller Menschen. Jeder trug ein kleines Ge-

päckstück. Mehr blieb nicht. Sie gingen gemeinsam zur damaligen Großmarkthalle. Und dann die Stimmen von oben, aus den Fenstern: „Sind froh, dass die weg sind!“ Sie kannte die Stimmen.

Die Tür des Viehwaggons fiel zu. Ein harter Schlag. Dunkelheit. Und dann, noch einmal, wurde sie geöffnet, von einem SS-Mann. Die Mutter stand draußen. Sie wollte sie noch einmal sehen. Sie weinte. Ein letzter Blick. Kein Abschied, wie man ihn kennt. Kein In-den-Arm-Nehmen. Kein Versprechen. Nur dieser eine Moment. Dann wurde die Tür wieder zugeschlagen. Endgültig. Der Zug setzte sich in Bewegung. Für Edith Erbrich war es der Moment, in dem sie ihre Mutter zum letzten Mal sah – ohne zu wissen, ob es ein Abschied für immer ist. Enge. Dunkelheit. Angst. 30, vielleicht 40 Menschen sind in einem Wagon. Kein Platz. Kein Ausweichen. Vier Tage lang. „Das war kein ICE“, sagt sie schmunzelnd.

„In einer Ecke hielt ein Mann seinen Mantel hoch. Ein provisorischer Sichtschutz. Für einen Moment Privatsphäre, wenn wir unsere Notdurft verrichteten. Für einen Rest Würde. Das war alles, was wir hatten.“

Mein größter Wunsch damals ...

Wenn der Zug hielt, öffnete sich manchmal die Tür. Für einen Moment kam Luft herein. Man sah Felder. Und Körper. „Die, die es nicht geschafft haben, hat man einfach rausgeworfen“, sagt sie. Sie macht eine kurze Pause. Dann fügt sie leise hinzu, fast wie ein Gedanke, der sie bis heute begleitet: Sie habe sich immer gewünscht, dass diese Menschen wenigstens würdig beerdigt werden. Dass sie nicht einfach dort liegen bleiben. Im Saal hebt niemand den Blick. Dieser Wunsch – so schlicht, so selbstverständlich – macht das Unfassbare erst wirklich begreifbar.

Theresienstadt – Ankunft. Trennung

Der Vater wurde von ihnen getrennt, die Schwester später auch. „Ich habe meinen Vater selten so gesehen“, sagt sie. „So sprachlos.“ Kinder wurden nach Alter eingeteilt. Die Schwester musste arbeiten, Steine klopfen, Unkraut jäten, an den Kasematten. Edith blieb bei den Jüngeren. Sie lernte heimlich. Unter Druck. „Wenn du nicht lernst, kommst du zu den Babys“, drohte eine Aufseherin. Die Art zu lernen half ihr später in der Schule und im Beruf, gefiel ihr aber nicht. Und immer wieder dachte sie an ihre Mutter. Ob sie noch lebte. Auch im Lager verschwanden Menschen. Nicht plötzlich – sondern Schritt für Schritt.

die zu lange verschwiegen wurde. Und genau das wurde sie auch. „Das hat man uns nicht geglaubt“ – heute ist es belegt. Im Saal ist es stiller als zuvor.

Die Befreiung

In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai 1945 änderte sich alles. „Ihr werdet befreit.“ – „Wir dürfen nach Hause.“ Das hat sie damals nicht verstanden. „Ich durfte bei meinem Vater in der Baracke schlafen“, sagt sie. „Ich habe ihn ganz festgehalten, damit er nicht wegläuft.“ Das war ihr schönstes Erlebnis, an das sie sich zurückerinnert. Der Weg zurück musste zwei bis vier Wochen warten, wegen einer Epidemie, und doch war er so lang – zu Fuß, mit einem Leiterwagen. „Ohne Geld, wir sahen aus wie Bettler.“ Später mit dem Zug bis Hanau. Von dort mit einem Lastwagen, der Reifen geladen hatte. Die Kinder saßen zwischen Autoreifen, der Vater vorne beim Lastwagen-Fahrer, bis nach Frankfurt zur Umlandstraße. „Dann habe ich meine Mutti wiedergesehen“, das war im Juni. Und die Menschen, die sie beschimpft hatten? „Die waren weg.“

Lange Zeit verdrängte sie, was geschehen war. „Ich habe das ausgeblendet“, sagt sie. Die Eltern sorgten dafür, dass die Kinder ein möglichst normales Leben führen. Schule, Ausbildung, Beruf. Alltag. Über das, was war, wurde nicht gesprochen. Nur mit ihrer Schwester tauschte sie sich aus. „Wir haben immer darüber gesprochen.“ Jahrzehnte später entstand ein Wunsch: zurückzugehen. Nach Theresienstadt. „Meine Schwester hat mich erst für verrückt erklärt“, sagt sie und lächelt leicht. Doch dann machten sie sich gemeinsam auf den Weg. Mit über 50 Jahren.

Eine Busreise nach Prag, organisiert über die Frankfurter Nachrichten. Von dort weiter nach Theresienstadt. Ein Reiseleiter, selbst einst dort interniert, zeigte ihnen den Weg. Sie gingen nicht in eine Ausstellung. Sie gingen durch den Ort. Hand in Hand. „Dort stehen noch unsere Pritschen“, sagt sie. „Nummer 32 und 33.“ Ein Ort, der alles gesehen hat. „Ich bin froh, dass ich diesen Weg mit meiner Schwester gegangen bin“, sagt sie. Viele Jahre wird geschwiegen. Erst im Ruhestand beginnt Edith Erbrich zu erzählen.

Wie intensiv sie sich später mit dem auseinandergesetzt hat, was geschehen ist, lässt sich für sie klar beantworten. Sechs Millionen ermordete Menschen – diese Zahl ist für sie keine abstrakte Größe, sondern eine Realität, deren Grausamkeit sie kennt. Vergessen kann sie das nicht. Ob sie vergeben könne, ist eine Frage, die sie kurz innehalten lässt. „Vergeben?“ Ihre Stimme wird brüchig. Wenn sie das immer wieder aufwärme, sagt sie, komme sie nie zur Ruhe. So sei es für sie in Ordnung. Und ob sie noch davon träume? „Nein.“ Ein schlichtes Wort – und doch eines, in dem eine Ruhe liegt, die lange gebraucht hat, um entstehen zu können.

Ehre, wem Ehre gebührt

Heute ist sie regelmäßig an Schulen aktiv und wurde für ihr Engagement ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz, dem Hessischen Verdienstorden und im August folgt noch die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt. Ihre Botschaft an die junge Generation ist klar: „Haltet die Augen und Ohren offen, damit so etwas nie wieder geschieht.“

Zusammenhalt

Ihre Familie hat den Holocaust gemeinsam überlebt – Vater, Mutter, Schwester. Was blieb, war ein außergewöhnlicher Zusammenhalt. Die Eltern führten eine Ehe, die sie bis heute prägt: getragen von gegenseitigem Respekt, vom Teilen beider Glaubenswelten, vom selbstverständlichen Miteinander. „Wie sich das jeder wünschen würde“, sagt sie. Die Eltern bleiben ihr Vorbild. Politisch hält sie sich ihr Leben lang zurück. Weder das Entstehen der Bundesrepublik noch spätere gesellschaftliche Umbrüche stehen für sie im Vordergrund. „Ich wollte einfach leben“, sagt sie. Nach allem, was war, geht es ihr darum, ein normales Leben zu führen – jenseits von Politik und öffentlicher Auseinandersetzung. Ohne Hass – in Frieden. Als das Gespräch endet, passiert erst einmal nichts. Dann stehen die Ersten auf. Dann alle. Standing Ovations. Still. Voller Respekt. Man hat nicht nur zugehört, man hat verstanden. Die Reihe „Zeitzeuge Bundesrepublik“ der Montagsgesellschaft zeigt an diesem Abend, wie wichtig solche Begegnungen sind – gerade in einer Zeit, in der Erinnerung verblasst und Stimmen, wie die von Edith Erbrich, seltener werden.

MIT DEN STERNEN DURCH DIE WOCHEN

16. bis 22. Mai 2026

<p>Widder 21.3.–20.4.</p> <p>Stier 21.4.–20.5.</p> <p>Zwilling 21.5.–21.06.</p> <p>Krebs 22.6.–22.7.</p> <p>Löwe 23.7.–23.8.</p> <p>Jungfrau 24.8.–23.9.</p>	<p>Achten Sie unbedingt auf ein effizientes Vorgehen, dann können Sie Ihrem Herzensplan den nötigen Schwung verleihen. Im privaten Bereich punkten Sie, wenn Sie auch mal nachgeben.</p> <p>Etwas mehr Selbstbeherrschung wäre Ihnen derzeit unbedingt anzuraten. Auf Biegen und Brechen den eigenen Willen durchzusetzen, das könnte lang anhaltende Probleme nach sich ziehen.</p> <p>Überlegen Sie gut, ob Sie einer Person, die nicht mit offenen Karten gespielt hat, eine weitere Chance geben wollen. Entscheiden Sie nach Ihrem Gefühl – das hat sich bewährt!</p> <p>Diese Woche wird turbulent: Es kann wegen Kleinigkeiten zu heftigen Debatten kommen. Achten Sie dabei auf Ihre Wortwahl und bleiben Sie fair – sonst ziehen Sie den Kürzeren.</p> <p>Wer austeilt, der muss auch mal etwas einstecken können! Sie müssen jetzt Ruhe bewahren und dürfen nicht an der Eskalationsschraube drehen. Sonst verlieren Sie die Kontrolle.</p> <p>Bei Spannungen im familiären Bereich sollten Sie sich vor Überreaktionen hüten. Nur so können Sie einen Vermittlungsversuch starten und einen für alle tragfähigen Kompromiss erzielen.</p>	<p>Waage 24.9.–23.10.</p> <p>Skorpion 24.10.–22.11.</p> <p>Schütze 23.11.–21.12.</p> <p>Steinbock 22.12.–20.1.</p> <p>Wassermann 21.1.–19.2.</p> <p>Fische 20.2.–20.3.</p>	<p>Drängen Sie Ihren Mitmenschen nicht Ihre Meinung auf, sondern hören Sie unbedingt einmal zu, was andere zu sagen haben. Dabei werden Sie Interessantes dazu lernen.</p> <p>Ein unbedachter Schritt könnte eine sich gerade ergebende Chance zerstören. Beraten Sie sich mit Freunden und stimmen Sie unbedingt das weitere Vorgehen ab.</p> <p>Seien Sie bei Ihren finanziellen Planungen etwas zurückhaltender, denn in dieser Woche werden noch einige unerwartete Zahlungsaufforderungen auf Sie zukommen.</p> <p>In dieser Woche sollten Sie Ihre bestehenden Kontakte pflegen und neue knüpfen. Dabei finden Sie schnell heraus, wer Ihnen bei der Umsetzung Ihrer Pläne behilflich sein kann.</p> <p>Probieren geht über studieren! Deshalb sollten Sie sich jetzt einmal richtig Ihrer Experimentierfreude hingeben. Ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg ist Ihr Scharfblick.</p> <p>Die kommende Woche läuft ganz nach Ihren Vorstellungen: Sie können Ihre Kompetenz unter Beweis stellen und in Verhandlungen das Beste für sich und andere herausholen.</p>
--	--	--	---



Die neue Sprunganlage für alle sprungbegeisterten Badegäste ist kurz vor der Fertigstellung. Foto: Stadtwerke Oberursel

Freibadsaison im TaunaBad startet mit vielen Neuerungen

Oberursel (ow). Die diesjährige Freibadsaison im TaunaBad startet am Samstag, 16. Mai. Das Freibad ist je nach Wetterlage montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr geöffnet. In den meist kühleren Monaten Mai und September schließt es an den Wochenenden und an den Feiertagen bereits um 18 Uhr. Von Juni bis August ist das Außengelände auch am Wochenende von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Das Frühschwimmen findet mit der Freibadöffnung montags, mittwochs und freitags von 6.30 bis 8 Uhr im Freibad statt.

sätzliche geschützte Aufenthaltsbereiche für einen unbeschwertem Schwimmbadbesuch“, versichert Julia Antoni, Geschäftsführerin der Stadtwerke Oberursel.

Neue Sprunganlage im Freibad

Auch sportlich gibt es Neuigkeiten: Die Sprunganlage im Freibad wurde komplett erneuert und entspricht nun den neuesten technischen Anforderungen. Somit stehen für alle sprungbegeisterten Badegäste das Ein-Meter-Brett und das Drei-Meter-Brett wieder zur Verfügung.

Photovoltaik-Pergolen

Für noch mehr Aufenthaltsqualität sorgen in dieser Saison drei neue großflächige Pergolen auf der Liegewiese nahe dem Kinderbereich. Sie spenden nicht nur zusätzlichen Schatten, sondern sind mit Photovoltaik-Modulen ausgestattet und leisten damit einen Beitrag zur klimafreundlichen Energieversorgung des TaunaBads. Besonders Familien profitieren von den neuen geschützten Aufenthaltsbereichen. Das Projekt PV-Pergolen wird im Rahmen des hessischen „Förderprogramms für kommunale Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte sowie kommunale Informationsinitiativen“ unterstützt.

#Stadtwerke-Sommer

Ein weiterer Höhepunkt des Sommers ist der #Stadtwerke-Sommer im TaunaBad. Am Freitag, 24. Juli, lädt ein Open-Air-Kinoabend ins Freibad ein. Am Samstag, 25. Juli, verwandelt sich das Außengelände mit dem DJ-Kollektiv „Tiefe Klänge“ in eine Open-Air-Bühne für elektronische Musik. Der Ticketvorverkauf startet am Freitag, 8. Mai, im Internet unter: www.stadtwerke-oberursel.de/stadtwerke-sommer.

Schließung der Schwimmhalle

Zeitlich passend zur Freibaderöffnung wird die Schwimmhalle ab Montag, 18. Mai, aufgrund umfangreicher Sanierungsarbeiten geschlossen. Die Arbeiten sind voraussichtlich bis zum Ende der hessischen Sommerferien abgeschlossen und wurden bewusst in die Sommermonate gelegt, während derer das Freibad voll genutzt werden kann. Detaillierte Informationen zum TaunaBad Oberursel finden sich im Internet unter <http://www.stadtwerke-oberursel.de/taunabad>.

Busumleitung wegen der Vollsperrung

Oberursel (ow). Aufgrund einer Vollsperrung in der Mauerfeldstraße auf Höhe der Hausnummern 9 bis 11 werden die Busse der Linien 42, 43, 44 und 47, die in Richtung Weißkirchen-Ost fahren, von Montag, 18. Mai, Betriebsbeginn, bis Freitag, 29. Mai, Betriebsende, wie folgt umgeleitet: Die genannten Linien fahren von der Straße An der Bleiche in die Friedrich-Ludwig-

Jahn-Straße und Mauerfeldstraße zur Haltestelle Weißkirchen-Ost. Die Haltestellen „An der Kreuzwiese“, „Am Gaßgang“ und „Mauerfeldstraße“ entfallen ersatzlos. Die Stadtbuslinien in der Gegenrichtung sind von der Vollsperrung nicht betroffen. Die Stadtwerke Oberursel bitten die betroffenen Bürger um Verständnis für die notwendige Umleitung.

SUDOKU

7	3	8				2
3		4				
4		7	2	6		5 3
9		8	6	1	5	2
2	1	9	3	4		7
9	1	2	5	7		6
		8				1
7		4	3			8

Die Auflösung dieses Sudokus finden Sie in der nächsten Ausgabe.

9	7	8	3	2	6	1	5	4
5	2	3	1	7	4	6	8	9
1	6	4	8	5	9	7	3	2
8	4	9	6	1	7	5	2	3
3	1	7	2	4	5	8	9	6
2	5	6	9	3	8	4	7	1
6	8	2	5	9	1	3	4	7
7	9	5	4	6	3	2	1	8
4	3	1	7	8	2	9	6	5

Dies ist die Auflösung des Sudokus aus der letzten Ausgabe.

Mobile Fußpflege
Annett Grohmann
Termine unter:
0152-55 61 26 94
Med. Fußpflege
in Oberursel & Umgebung

TANKRABATT? KOMMT NICHT AN.

DIE EGRO MEDIENGRUPPE VERLOST TANKGUTSCHEINE IM WERT 10.000 €

Einen von 100 Tankgutscheinen à 100 € gewinnen!

JETZT ANRUFEN 100€ SICHERN!
0137 822 9977
(0,50€ pro Anruf)
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

DAS WETTER AM WOCHENENDE

Freitag 12 / 6
Sonntag 15 / 6
Samstag 13 / 5

KIND DAHEIM - Apotheke prime
Ihre Apotheker aus der Region!
Jetzt bequem mit der APP das eRezept einlösen!

KOSTENLOSE Service-Hotline
☎ 06171 9161 444

bestellung@apothekeprime.de

www.apothekeprime.de

Sofortlieferung im Rhein Main Gebiet

apotheke prime

APP Download
Wir richten die App gerne vor Ort für Sie ein (kostenfrei).
Gesundheitskarte ans Handy halten
Rezept senden
Lieferung erhalten nach Hause – schnell und unkompliziert.

Entspannt ins Wochenende mit dem Altstadtmarkt



Bequemer gehts nicht Foto: Stadt Oberursel

Oberursel (ow). Wenn sich die Gassen der Altstadt mit Leben füllen, es nach frisch Grilltem und süßen Köstlichkeiten duftet und Stimmengewirr mit Musik verschmilzt, dann ist wieder Altstadtmarkt in Oberursel. Am Samstag, 16. Mai, von 10 bis 16 Uhr wird der historische Marktplatz zum Treffpunkt für alle, die Lust auf einen entspannten Start ins Wochenende haben.

„Der Altstadtmarkt ist ein gelungener Einstieg ins Wochenende: entspannt, genussvoll und mitten im Herzen unserer Altstadt. Hier kommen Menschen zusammen, genießen die

besondere Atmosphäre und erleben Oberursel von seiner schönsten Seite“, sagt Bürgermeisterin Antje Runge.

Ob ein kurzer Abstecher oder ein ausgedehnter Bummel: Wer mag, startet beim Flohmarkt in der Adenauerallee, schlendert weiter über den Wochenmarkt am Epinayplatz und lässt sich schließlich durch die Altstadt bis zum Marktplatz treiben. Alles liegt nah beieinander – und ergibt wie von selbst einen Samstag, der einfach guttut.

Auch für Gäste aus der Region lohnt sich der Besuch: Oberursel ist gut erreichbar, und der historische Marktplatz eignet sich ideal für einen kleinen Ausflug – gern auch mit dem Rad.

Genuss, Handwerk und Musik

Am Samstag, 16. Mai, bieten die vertrauten Marktstände wieder vielfältige Köstlichkeiten und besondere Produkte an. Mit dabei sind unter anderem:

- Apfelweinagentur Johannes Döringer
- Weingut Kastanienhof, Weine, Sekt, Traubensaft, alkoholfreier Sekt und Traubensecco

- Apfelfreund
- Coffee Bike
- Fahrrad-Grill Valentino Micielli & Sarah Muzzamil, Würste und Steaks aus eigener Herstellung
- Feinkost Gümüs, hausgemachte südländische Spezialitäten mit regionalen Produkten
- International Community: Spezialitäten aus der Levante-Küche
- Aomori Street Food: traditionelle japanische Street-Food-Spezialitäten, insbesondere Takoyaki, japanische Teigbällchen
- L'Arte del Gioiello, handgefertigter Edelsteinschmuck und Silberschmiedearbeiten

Für die musikalische Begleitung sorgt der Sänger und Gitarrist Harry Kaey, der bereits im vergangenen Jahr das Publikum begeisterte.

Auch in der nahegelegenen Stadtbücherei gibt es ein passendes Angebot für Familien: Beim Internationalen Vorlesen lesen jeden Samstag um 10.30 Uhr Vorleserinnen und Vorleser Kindern ab drei Jahren Bilderbücher in ihrer jeweiligen Herkunftssprache vor. Das Angebot ist kostenfrei und ohne Anmeldung. Am Samstag wird auf Englisch vorgelesen.

20 Jahre Leidenschaft für einen guten Kaffee

Oberursel (ow). Der Duft von frisch geröstetem Kaffee liegt seit nunmehr 20 Jahren in der Luft: Das Café del Castillo-Oberurseler Rösterei feiert sein Jubiläum und blickt auf zwei Jahrzehnte voller Handwerk, Genuss und persönlicher Begegnungen zurück. Was im Jahr 2006 als kleine Café-Bar mit viel Herzblut und großelterlicher Unterstützung begann, ist heute ein fester Bestandteil der lokalen Kaffee-Kultur. „Für uns war Kaffee schon immer mehr als nur ein Getränk – es geht um Aroma, Zeit und Gemeinschaft“, sagen Anna und Mauricio Sáez del Castillo, die Betreiber der Rösterei. „Dass wir seit zwanzig Jahren so viele Menschen begleiten dürfen, macht uns unglaublich dankbar.“ Café del Castillo steht für ehrliches Handwerk und beste Qualität. Viele Kundinnen und Kunden sind seit Jahren treue Begleiter und Teil der Geschichte. Das Jubiläum wird am Samstag, 16. Mai, mit einer offenen Feier begangen. Besucher können sich auf frisch gerösteten Kaffee, Leckereien, Musik und eine entspannte Stimmung im Café del Castillo, Vorstadt 9, freuen.

Dies ist eine Sonderveröffentlichung

GESUND & VITAL

VORSORGEN · PFLEGEN · BETREUEN UND MEHR



simCura Hochtaunus
Ambulanter Pflegedienst



simCura Hochtaunus GmbH & Co. KG

Obere Zeil 2 | 61440 Oberursel
Tel. 06172 - 208 826 0 | E-Mail: hochtaunus@simcura.de
Web: simcura.de | YouTube: www.youtube.com/@simcura

„Alltagsassistent bedeutet nicht, alles abzunehmen“

Wenn der Alltag plötzlich schwerer wird, beginnt die Belastung oft schleichend. Ein Arzttermin wird vergessen, der Einkauf kostet immer mehr Kraft oder die Organisation des täglichen Lebens wird zunehmend zur Herausforderung. Viele Menschen – ältere ebenso wie jüngere mit Erkrankungen oder Einschränkungen – wünschen sich in dieser Situation vor allem eines: weiterhin in ihrem vertrauten Zuhause leben zu können. Genau hier setzt die Arbeit von Alltagsassistentin Stefanie Schmitt an. Seit 2010 arbeitet die staatlich anerkannte Ergotherapeutin mit Menschen, die körperlich oder gesundheitlich eingeschränkt sind. Hausbesuche, die Arbeit im Seniorenzentrum und die Begleitung unterschiedlichster Lebenssituationen haben ihr immer wieder gezeigt: Medizinische oder therapeutische Versorgung allein reicht häufig nicht aus.



Stefanie Schmitt hilft Menschen dabei, möglichst lange selbstbestimmt zuhause zu leben.

Was Alltagsassistent eigentlich bedeutet, lässt sich nur schwer in einem einzelnen Begriff zusammenfassen. Für Steffi Schmitt geht es vor allem um die ganzheitliche Aktivierung und Unterstützung des Menschen. Dabei verbindet sie ihr ergotherapeutisches Fachwissen mit praktischer Alltagshilfe. Ein zentraler Gedanke ihrer Arbeit ist die Erhaltung von Selbstständigkeit. Das Angebot der Alltagsassistenten richtet sich vor allem an Menschen, die grundsätzlich noch zuhause leben können, dabei aber zunehmend Unterstützung benötigen. Hilfe bedeutet für sie ausdrücklich nicht, Menschen möglichst viel abzunehmen. „Natürlich wäre es oft einfacher und schneller, jemandem alles abzunehmen“, sagt Schmitt. „Aber langfristig macht das Menschen eher abhängig.“ Deshalb versucht sie stets herauszufinden, was Menschen noch selbst leisten können – und wie vorhandene Fähigkeiten erhalten bleiben. Kleine Aufgaben, feste Abläufe und soziale Kontakte helfen vielen Menschen dabei, handlungsfähig und aktiv zu bleiben. Der Schwerpunkt liegt auf der Begleitung im Alltag, auf Struktur, Aktivierung, Organisation und menschlicher Unterstützung. Oder wie sie sagt: „Leben mit Einschränkungen sollte nicht als Verlust gesehen werden, sondern als Lebensphase, in der Unterstützung genauso selbstverständlich dazugehören darf wie Eigenständigkeit.“

Alltagsassistent Stefanie Schmitt
Telefon: 0155-67042558
www.alltagsassistent-schmitt.de

Diakonie

Tagespflege Diakonie Friedrichsdorf gGmbH



Tagesbetreuung für Senioren

Von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Abhol- und Bringservice

Mahlzeiten inklusive

Bis zu 2.085,- € Zuschuss möglich

Tel.: 06172-59 88 30 15 Emil – Sioli – Weg 1-3, 61381 Friedrichsdorf
Email: info@tagespflege-diakonie-friedrichsdorf.de

24-Stunden-Betreuung im eigenen Zuhause

REGIONALVERTRETUNG
FRANKFURT UND TAUNUS
SUSANNE SCHNEIDER



Telefon: 06171 - 89 29 539
frankfurt@brinkmann-pflegevermittlung.de
https://frankfurt.brinkmann-pflegevermittlung.de

Brinkmann
PFLEGEVERMITTLUNG

TRAUTE UND HANS MATTHÖFER-HAUS ALTENHILFEZENTRUM



- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Essen auf Rädern

traute&hans-matthoefler-haus@awo-frankfurt.de
Kronberger Straße 5 · 61440 Oberursel · Tel. 06171/63040

FAIR+PLUS PFLEGE IST LEBEN.

- Ambulante Pflege
- Außerklinische Intensivpflege
- Erwachsenen- & Kinderversorgung

069 380 299 745 Gattenhöferweg 29 • 61440 Oberursel

Ambulante Pflege und Haushaltshilfe Angermann



Sie suchen Unterstützung im Haushalt oder benötigen Mithilfe in der Betreuung einer pflegebedürftigen Person?

Dann melden Sie sich bei uns! Unsere Dienstleistungen sind:

- Betreuung von Senioren und Kindern nach § 45 b SGB XI
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Einkaufsservice
- Pflegeberatung nach § 37.3 SGB XI
- Fahrdienste

Abrechnung mit den Pflegekassen möglich.

Agentur Angermann Pflege und Haushalt
Mobil: 0152 24022616/Tel.: 06171 6984876
E-Mail: as@agentur-angermann.de

Polizei setzt bei „Biker Safety Tour“ auf Prävention und Dialog



Polizeibeamter Martin Roch (r) begrüßt die Teilnehmer und erklärt Wesentliches für die Tour.

Region (sis). Röhrende Motoren, strahlender Sonnenschein und gespannte Vorfreude auf dem Großen Feldberg: Mit der „Biker Safety Tour“ ist das Polizeipräsidium Westhessen in die Motorradsaison 2026 gestartet. Doch hinter der gemeinsamen Ausfahrt durch den Taunus steckt weit mehr als Fahrspaß. Die Polizei zeigt sich hier im besten Sinne als Freund und Helfer: nahbar, ansprechbar und mit einer klaren Botschaft unterwegs – sicher fahren, Rücksicht nehmen und gesund wieder nach Hause kommen. Zwei weitere geplante Touren sind bereits vollständig ausgebucht. Das Interesse unter Motorradfahrern sei überwältigend, hieß es von den Organisatoren.

Zum Auftakt begrüßte Polizeipräsident Björn Gutzeit die Teilnehmer persönlich auf dem Großen Feldberg und dankte allen Organisatoren, Polizeikräften sowie den beteiligten Rettungsdiensten für ihr Engagement. Seine Teilnahme unterstrich die Bedeutung, die das Polizeipräsidium Westhessen der Präventionsarbeit rund um die Motorradsicherheit im Taunus beimisst.

Die rund vierstündige Tour führte über etwa 100 Kilometer durch die kurvenreichen Straßen des Taunus bis ins Rheingau. Gerade die

Strecken rund um Feldberg und Wisperstraße gelten unter Motorradfahrern als besonders reizvoll – gleichzeitig aber auch als anspruchsvoll. Unterwegs gab es mehrere Stopps, bei denen Polizei und Rettungskräfte über Gefahrenstellen, typische Unfallursachen, Erste Hilfe, Verkehrskontrollen sowie Lärm und technische Veränderungen an Motorrädern informierten. Die Tour endete schließlich in Dickschied in der Gemeinde Heidenrod, wo ein gemeinsamer Ausklang und weitere Gespräche vorgesehen waren.

Schallpegelmessung

Polizeibeamter Martin Roch, der die „Biker Safety Tour“ seit 2023 organisatorisch begleitet, erklärte die Hintergründe der Aktion eindringlich. Motorradfahrer machten zwar nur rund 1,5 Prozent aller Verkehrsunfälle aus, bei den Verletzten liege ihr Anteil jedoch bereits bei zehn bis 15 Prozent. „Jeder zehnte Verletzte bei Verkehrsunfällen ist ein Kradfahrer“, sagte Roch. Besonders dramatisch sei die Situation bei tödlichen Verkehrsunfällen: Dort seien Motorradfahrer mit rund 40 Prozent beteiligt – „teilweise ist jeder zweite tödlich Ver-

unglückte ein Motorradfahrer“. Gerade deshalb sei Prävention so wichtig. Motorradfahrer hätten keine Knautschzone und keinen Airbag. Moderne Bremssysteme könnten zwar unterstützen, seien aber nicht mit den Sicherheitssystemen eines Autos vergleichbar. Besonders eindringlich wurde Roch beim Thema Eigenverantwortung: Wer auf Schutzkleidung verzichte und „in kurzer Hose zum Bäcker“ fahre, erhöhe das Risiko zusätzlich. Die Tour solle deshalb sensibilisieren – nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern im direkten Gespräch. „Nicht von oben herab, sondern auf einer Ebene, face to face“, beschrieb Roch den Ansatz. Deshalb werde während der Tour bewusst das „Du“ genutzt, um den Austausch auf Augenhöhe zu fördern.

Vor dem Start appellierte Roch an alle Teilnehmer, aufmerksam zu bleiben, Abstand zu halten und den Tag gemeinsam unfallfrei zu beenden. Damit der Konvoi zusammenbleiben konnte, wurden Kreuzungen durch Polizeikräfte abgesichert. Gefahren wurde nicht sportlich, sondern geordnet – „halbwegs wie an der Perlenschnur“. Der schwächste Fahrer sollte direkt hinter dem Tourguide fahren, die Rettungsdienste bildeten den Abschluss.

Auch Polizeibeamter David Ausbüttel machte deutlich, warum der Feldberg für die Polizei ein besonderer Schwerpunkt ist. Die Unfallzahlen seien zwar seit Jahren annähernd gleichbleibend, doch weniger Unfälle wären natürlich besser. Genau dafür sei Prävention da. Positiv sei, dass es im Jahr 2025 keinen tödlich verunglückten Motorradfahrer gegeben habe.

Der Feldberg sei ein beliebtes Ziel für Motorradfahrer aus ganz Hessen und darüber hinaus. Gerade ortsunkundige Fahrer unterschätzten jedoch häufig die Topografie, die engen Kurven und die Dynamik auf den beliebten Strecken. Ab Beginn der Saison bis in den Herbst komme es rund um den Feldberg



Aufreihung unmittelbar vor dem Start.

immer wieder zu Verletzten. Als häufige Unfallursachen wurden nicht angepasste Geschwindigkeit in Kurven und fehlende Fahrpraxis genannt. Besonders problematisch werde es, wenn Fahrer mit wenig Erfahrung auf leistungsstarken Maschinen ihr Können auf öffentlichen Straßen austesten wollten. Dafür sei die Region nicht geeignet: Zu viele Menschen nutzen den Feldberg gleichzeitig – Motorradfahrer, Autofahrer, Fahrradfahrer, Wanderer und Fußgänger, betont Polizeipräsident Björn Gutzeit in seiner Rede.

Die Polizei setzt deshalb nicht nur auf Kontrollen, sondern auf Verständnis. Bei den Stopps ging es auch darum, warum Motorradfahrer aus dem Verkehr gezogen werden, worauf die Polizei bei Maschinen achtet und weshalb technische Veränderungen oder übermäßiger Lärm zum Problem werden können – nicht zuletzt für die Anwohner. Ein weiterer Schwerpunkt war deshalb die Schallpegelmessung. Dabei erklärten die Beamten, wie Manipulationen an Auspuffanlagen erkannt werden und welche Auswirkungen überhöhter Motorradlärm auf Anwohner und andere Verkehrsteilnehmer hat. Die Botschaft dabei: Rücksichtnahme gehört nicht nur zum Fahrstil, sondern auch zur technischen Verantwortung eines Motorradfahrers.

Vernunft gilt vor falscher Selbsteinschätzung

Die Erfahrungen mit der „Biker Safety Tour“ seien seit dem Start im Jahr 2021 durchweg positiv. Anfangs habe es mehrere kleinere Gruppen mit jeweils etwa zehn Teilnehmern an einem Tag gegeben. Heute nimmt man sich bewusst mehr Zeit für die Fahrer, die Gespräche und die praktischen Inhalte. Ein wichtiger Part-



Polizeipräsident Björn Gutzeit gab sich auch die Ehre und nahm sich Zeit für die Biker und unterstrich damit die Wichtigkeit des Events.

ner sind dabei die Rettungs- und Motorradstaffel des Malteser Hilfsdienstes und der ASB. Sam Jiwa erklärte, dass sein Team den ersten Themenblock zu Erster Hilfe und Verhalten am Unfallort übernimmt. Besonders auf der Wisperstrecke könne schnelle Hilfe schwierig sein. Die Strecke sei unter Bikern sehr beliebt, für Rettungswagen und Hubschrauber aber nicht immer leicht erreichbar. Im Ernstfall könne genau diese Zeit entscheidend sein.

Auch Polizeibeamter Dieckhöner kennt beide Seiten: Er ist selbst leidenschaftlicher Motorradfahrer, arbeitet überwiegend im Innendienst und fährt auch bei der Motorradstaffel mit und führt die Taunusstaffel an. Seine Botschaft ist einfach: so fahren, dass man heil ankommt – und Rücksicht auf andere nehmen. Besonders im Gedächtnis geblieben seien ihm Fälle, in denen Angehörigen die Nachricht vom Tod eines Familienmitglieds überbracht werden musste. Gleichzeitig ärgere ihn, wenn einzelne Verkehrsteilnehmer sich rücksichtslos verhielten und damit anderen die Freude am Fahren nähmen.

Unter den Teilnehmern, die allesamt begeistert waren von der Biker Safety Tour und der ganzen aufwendigen Organisation, waren erfahrene Motorradfahrer ebenso wie Fahrer, die zum ersten Mal bei der Safety Tour dabei waren. Der 81-jährige Günther kam mit Seitenwagen und Teddy als Begleiter. Er fahre mit, „weil ich Spaß an der Freude habe“, sagte er lächelnd.

Auch Björn Tober war zum ersten Mal dabei. Er hat vor zwei Jahren die B196-Erweiterung gemacht und sich im vergangenen Jahr eine MP3 gekauft. Von der Tour erhoffte er sich mehr Sicherheit und Impulse für sein Kurvenverhalten. Biker „Falkenberg“, 75 Jahre alt, fährt eine Honda CTX 700, einen entspannten Cruiser. Den Motorradführerschein besitzt er seit 1976, regelmäßig fährt er seit rund zwölf Jahren. Von der Tour wünschte er sich vor allem Spaß und praktische Tipps.

Wer in diesem Jahr keinen Platz mehr bei der ausgebuchten „Biker Safety Tour“ bekommen hat, kann dennoch mit Polizei und Rettungskräften ins Gespräch kommen: Präventionsstände auf dem Feldberg wird es auch weiterhin mehrfach im Jahr geben. Informationen dazu erhalten Interessierte direkt bei den zuständigen Schutzleuten vor Ort.

Die Polizei möchte mit der „Biker Safety Tour“ nicht belehren, sondern sensibilisieren. Die wichtigste Botschaft zum Start der Saison: Rücksicht, Erfahrung und Aufmerksamkeit schützen Leben – das eigene und das aller anderen auf den Straßen rund um die Region Feldberg.



Die Rettungs- und Motorradstaffel des Malteser Hilfsdienstes und des ASB. Foto: sis



VolksInvest

ES IST PLATZ IN DER SONNE



#INVESTIERENFÜRALLE

Ihr Anteil an der Energiewende. Investieren ab 50 €. Mit VolksInvest erhalten Sie Zugang zu nachhaltigen Realwert-Investments – transparent strukturiert und vollständig digital. Zielrenditen ab 5,00 % p.a.

Weil nachhaltiges Investieren kein Privileg sein sollte.
volks-invest.de

POWERED BY **FINEXITY**  **EGRO MEDIENGRUPPE**

Gesetzlicher Risikohinweis: Der Erwerb dieser Wertpapiere ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.

Zwei neue Fahrzeuge für die Feuerwehr Mitte

Oberursel (gt). Nach zwei Musikabenden fand am Sonntag bei bestem Wetter der Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Mitte statt. Bereits am Vormittag spielte der Musikzug der Feuerwehr Bommersheim unter der Leitung von Clara Muche im Hof, während die ersten Gäste ankamen.

Um den Hof herum waren viele „Mitmach“-Angebote vorbereitet worden. Für kleine Kinder gab es in der zweiten Fahrzeughalle eine Hüpfburg, Kinderschminken und Maltische. Daneben hatte die Feuerwehr einen Verkehrsunfall nachgestellt, um die Arbeit am Unfallwagen zu erklären. Das Auto war mit Keilen und einem Stab-Fast gesichert. Vorne an der A-Säule wurde die Rettungsschere rechts bereits angebracht, links wurde ein hydraulischer Spreizer eingesetzt. Bei der hinteren Sitzreihe sorgte ein Zylinder für Raum, während eine Schwelle den Fußraum fixierte. Im Hintergrund stand der Rüstwagen der Feuerwehr, der für Verkehrsunfälle besonders aus-

Leiter kippbar, um manche Gebäude besser erreichen zu können. Außerdem hat das neue Fahrzeug eine manuelle Hinterradzusatzlenkung und kann so in engeren Wohngebieten Gebäuden erreichen, an die seine Vorgänger nicht kamen. Für die neue Drehleiter mussten 70 ehrenamtliche Feuerwehrleute neu geschult werden, was 25 Stunden Ausbildung pro Person bedeutete. Allein die neue Drehleiter hat über eine Millionen Euro gekostet. Als zweites neues Fahrzeug wurde ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (kurz: HLF) übergeben. Das HLF ist der „Allrounder“ unter den Feuerwehrfahrzeugen und hat einen 2.000-Liter Wassertank an Bord. Es ist fast baugleich mit dem bestehenden HLF, so dass die Feuerwehr Mitte nicht nur zwei davon hat, die Ausbildung und Organisation für beide Fahrzeuge wird damit vereinfacht.

Kurz nachdem Feuerwehrdezernent Jens Uhlig den symbolischen Schlüssel zu den Fahrzeugen übergeben hatte, wurde Rauch im ers-



Übergabe der neuen Fahrzeuge (v.l.n.r.) Stellvertretender Wehrführer Patrick Vogel, Wehrführer Uli Both, Feuerwehrdezernent Jens Uhlig, Stadtbrandinspektor Valentin Reuter, Brunnenmeisterin Michèle, Stadtrat Andreas Bernhardt, Brunnenkönigin Emily I., Zweiter Stellvertretender Stadtbrandinspektor Moritz Thieme-Knaus, Erster Stellvertretender Stadtbrandinspektor Andreas Henzler. Foto: Tappenden

gerüstet ist. Beim Stand der Jugendfeuerwehr gab es neben Eis und verschiedenen Feuerwehrartikeln zum Erwerben auch ein „Was löscht man mit was“ Quiz. Neben einem Benzinanker, einem Stück Holz und einer Flasche Kochöl standen verschiedene Feuerlöscher mit Wasser, Schaum, Pulver und Kohlendioxid Gas zur Auswahl und die Gäste sollten die Feuerlöscher zu den jeweiligen Materialien zuordnen. Für kleine Kinder gab es hier die Möglichkeit, mit einem kleinen Feuerwehrschauch auf eine Holzhausfassade mit Löchern zu zielen, während die Mitglieder der Jugendfeuerwehr das Wasser dafür von Hand pumpten.

Im Mittelpunkt des Geländes und Teil der großen Fahrzeugausstellung standen zwei neue Fahrzeuge, die auch an diesem Tag offiziell an die Feuerwehr übergeben wurden. Beide Fahrzeuge gehören zu der „Schwertschere“ und sind die, die am meisten ausstrahlen. Die neue Drehleiter hat wie sein Vorgänger eine 30m-lange Leiter und erreicht Gebäuden bis zu 23m-Höhe, wenn er 12m von ihnen entfernt positioniert ist. Diese Zahlen sind kein Zufall, sondern kommen daher, dass Gebäuden über 23m in der hessischen Bauordnung als Hochhäuser mit anderen Anforderungen gelten, erklärte Wehrführer Uli Both. Beim neuen Modell ist der Korb am Ende der

ten Stock des Feuerwehrgebäudes gesichtet. Es handelte sich allerdings um eine gemeinsame Übung der Jugend- und Minifeuerwehren. Die alarmierten Mitglieder der Jugendfeuerwehr kamen mit Blaulicht angefahren und wurden mit Atemschutzgeräten in das Gebäude geschickt, während die neue Drehleiter sich auf Position brachte. Die Minis, die sich im ersten Stock befanden, wurden zum Teil über das Treppenhaus und zum Teil durch das Fenster mit der Drehleiter „gerettet“.

Ein besonderes Highlight für viele Gäste war die Eröffnung der Kuchentheke. Als die fünf Mitglieder des Kuchenteams die fast 50 gespendeten Torten und Kuchen herausbrachten, formte sich schnell eine Schlange vor der Theke.

An der Auswahl der Speisen, die vom Förderverein angeboten wurden, hatten sich in diesem Jahr einige Änderungen ergeben. Am meisten dürfte die Abwesenheit des Suppenwagens aufgefallen sein. Dafür wurde als Neuheit der „Taxiteller“ mit Putengyros, Bratwurst, Krautsalat und Pommes eingeführt.

Der Abschluss des gut besuchten Nachmittags war der Auftritt der Jugend-Brassband des Karnevalverein Frohsinn und die Drum Kids unter der Leitung von Robert Neitzel im Hof, in der auch zwei Mitglieder der Feuerwehr mitspielten.



Während der Schauübung der Jugend- und Minifeuerwehren war die neue Drehleiter mit Dominik Rückert im Korb im Einsatz. Foto: Tappenden



„Voll Daneben“ spielte am Freitagabend als Vorgruppe.

Dreimal Musik bei der Feuerwehr

Oberursel (gt). Am Freitagabend startete das Festwochenende bei der Feuerwehr Mitte mit Musik von „Voll Daneben“. Den Auftakt machte der Judas-Priest-Hit „Breaking the Law“, gefolgt von „Alles nur geklaut“ und „Like The Way I Do“. In diesem Jahr stellte die Band auch ihren neuen Keyboarder „Micha“ vor. Für Sängerin „Britta“ war es der zweite Auftritt in der Wache. Im Laufe des Auftritts füllte sich der Saal immer mehr, bis kurz nach 21 Uhr mit „Hymn“ von Barclay James Harvest die Pause eingeläutet wurde. Nach der Pause betrat „Hole Full Of Love“ die Bühne, während „Rock Around The Clock“ aus den Lautsprechern ertönte, bevor sie mit dem Lied „Rock’n’Roll Damnation“ loslegten. Weiter ging es mit „It’s A Long Way To The Top“ und weiteren AC/DC-Hits. Inzwischen waren fast alle 650 Gäste in der Wagenhalle, die dann richtig voll wurde.

Abseits der Halle bedienten die ehrenamtlichen Mitglieder der Feuerwehr Mitte sowohl mit Essen vom Grill als auch mit Getränken:

Auf der Speisekarte standen neben Würstchen und Pommes auch Spießbratenbrötchen und vegane Wraps mit Chili con Carne. Die moderne Kasse akzeptierte nicht nur Kartenzahlungen, sondern auch Google Pay und Apple Pay.

Am Samstagabend ging es mit der Band „Hot Stuff“ auf eine Zeitreise zurück in die siebziger und achtziger Jahre. Bunte Klamotten waren sowohl bei den Künstlern als auch bei einigen Gästen angesagt!

Bei den ersten Hits wie „Simply The Best“ und „Get Down On It“ brauchte das Publikum noch etwas Zeit, um warm zu werden. Aber spätestens bei „Maniac“ aus dem Film „Flashdance“ und „Daddy Cool“ war dann das Tanzfieber sowohl in der Wagenhalle als auch hinter den Theken der Feuerwehr selbst ausgebrochen.

Trotz bester Stimmung war die Nachfrage nach den Tickets an diesem Abend nicht so groß gewesen, denn mit nur 200 Gästen in der Halle war noch viel Luft nach oben.



Bei „Hole Full Of Love“ war die Wagenhalle mit 650 Gästen richtig voll.

„Geräte-Flickwerk“ im Mai

Oberursel (ow). Das „Geräte-Flickwerk“ des Internationalen Vereins Windrose Oberursel berichtet, dass beim letzten Termin erneut eine Kaffeemaschine erfolgreich repariert und somit „gerettet“ werden konnte. Der Kunde freut sich und kann seine geliebte Maschine weiter nutzen.

Das „Geräte-Flickwerk“ öffnet am Samstag, 16. Mai, von 14 bis 17 Uhr seine Türen in der Hohemarkstraße 77a (Hinterhof), Oberursel. Den folgenden Termin, zur gleichen Zeit, können sich Reparaturbegeisterte gerne vormerken: Samstag, 20. Juni 2026.

Was erwartet Besucher beim Windrose-Geräte-Flickwerk?

Reparatur-Fans und Nachhaltigkeitsbegeisterte finden Hilfe von ehrenamtlichen Tüftlern: Gemeinsam werden defekte Alltagsgegenstände wie Elektrogeräte, mechanische Vorrichtungen und Haushaltsartikel repariert, statt sie wegzuerwerfen. Bisher wurden etwa folgende Reparaturen erfolgreich durchgeführt: Armband- u. Kuckucksuhren, Brot-, Kaffee- und Nähmaschinen, Diaprojektoren verschiedenste Lampen, Skihelme, Rührgeräte, Heizstrahler, elektr. Rollladenwickler, Ra-

senmäher, Nistkästen und vieles Weitere. Erfahrene Tüftler unterstützen bei der Reparatur, Werkzeuge und Arbeitsplätze stehen bereit, Hilfe zur Selbsthilfe in entspannter Atmosphäre, kostenfreies Angebot (Spenden sind willkommen), Ersatzteile müssen selbst bezahlt werden, nachhaltig handeln – statt wegwerfen. Interessierte dürfen gerne auch in den Podcast reinhören unter <https://windrose-podcast.podigee.io/8-neue-episode> Episode 8 – Geräte-Flickwerk: „Klick, klack – läuft wieder“.

Anmeldung erwünscht

Damit beurteilt werden kann, ob eine Reparatur machbar wäre, bittet der Veranstalter um kurze Schilderung des Reparaturanliegens per E-Mail an: geraete-flickwerk@windrose-oberursel.de unter Telefon 0163-6745370.

Hobby-Bastler oder auch Profis sind im „Geräte-Flickwerk“ gern gesehen und Willkommen mit vorheriger Anmeldung ist ausdrücklich erwünscht. Handwerkliches Geschick ist von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung. Bitte die öffentlichen Parkplätze in der Umgebung nutzen, nicht den Hof.

Leserbrief

Pakt für den Ganzttag

Zum Thema „Pakt für den Ganzttag“ erreichte die Redaktion nachfolgender Leserbrief. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer an redaktion-ow@hochtaunus.de.

Im Rahmen der Einführung des „Pakts für den Ganzttag“ in Hessen zeigen sich in der aktuellen Umsetzung grundlegende Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf Qualität und Übergangsmanagement.

Am Beispiel Oberursel wird deutlich, dass bewährte Betreuungsstrukturen bereits abgebaut werden, obwohl neue Ganztagsangebote noch nicht ausreichend etabliert sind. Gleichzeitig erschweren knappe Zeitpläne und Personalmangel eine verlässliche Umsetzung. Auch die geringere Flexibilität der neuen Modelle stellt viele Familien vor zusätzliche organisatorische Probleme.

Ergänzend ist zu berücksichtigen, dass Familien mit mehreren Kindern durch parallele Systemwechsel in besonderem Maße belastet

werden. Auch dies spricht für flexible und familienorientierte Übergangslösungen. Bestehende Einrichtungen wie der Hort „Sankt Ursula“, der eine wichtige Rolle in der Betreuung erfüllt und hohe Akzeptanz genießt, sollten daher nicht vorschnell zurückgefahren werden. Ihr Erhalt kann helfen, den Übergang zu stabilisieren und Versorgungslücken zu vermeiden. Es wird angeregt, funktionierende Strukturen vorerst zu sichern, den Abbau an den tatsächlichen Ausbau des Ganztags zu koppeln und qualitative Aspekte stärker zu berücksichtigen. Das Ziel ist nicht, den Ganzttag infrage zu stellen, sondern seine Umsetzung so zu gestalten, dass bewährte Qualität vorerst erhalten bleibt.

Elena und Patrick Weiden

Flamingo-Bingo Party:

Oberursel (ow). Bingo, Beats und Flamingos: Am Donnerstag, 11. Juni, verwandelt sich die Stadthalle Oberursel ab 18 Uhr in eine sommerliche Party-Location mit besonderem Twist. Die „Flamingo-Bingo Party“ bringt frischen Wind in das klassische Bingo-Spiel und kombiniert es mit DJ-Sounds, Cocktails und echter Feierlaune.

Statt stiller Zahlenrunden erwartet die Gäste ein interaktives Erlebnis: Während Partyhits laufen und die Stimmung steigt, sorgt das Bingo-Spiel immer wieder für Spannung, Überraschungen und kleine Gewinnmomen-

te. „Bingo bringt Menschen zusammen, genau dieses Gefühl wollen wir aufgreifen und in ein modernes, lockeres Event verwandeln“, sagt Geschäftsführerin Julia Antoni. Das Konzept richtet sich bewusst an alle Generationen: ob mit Freundeskreis, Kollegen oder einfach spontan. Die Teilnahme am Bingo ist kostenlos und Teil des Programms. Ergänzt wird das Event durch eine Auswahl an sommerlichen Drinks und bekannten Partytracks. Tickets gibt es für 5 Euro im Internet unter www.ticket-regional.de/oberursel sowie an der Abendkasse.

„Zusammenhalt in Vielfalt“

Oberursel (ow). Kulturelle Integration ist ein Schlüssel für das friedliche Zusammenleben aller Menschen im Land. Vielfalt als gesellschaftlichen Wert zu erkennen, ist für eine freiheitliche Demokratie unerlässlich. „Toleranz, Wertschätzung und Respekt im täglichen Miteinander sind Werte, die hier im Hochtaunuskreis gelebt werden“, so Kreisbeigeordnete Antje van der Heide. „Auch wenn diese Werte in einer demokratischen Gesellschaft selbstverständlich sein sollten, braucht es eine klare und unterstützende Haltung von allen.“ Deshalb, so die Kreisbeigeordnete weiter, sei es wichtig, Verantwortung dafür zu übernehmen, dass sich Vielfalt in all ihren Facetten zeigen und Gehör verschaffen kann.

Der Hochtaunuskreis beteiligt sich mit dem WIR-Vielfaltszentrum der Leitstelle Integration rund um den Aktionstag „Zusammenhalt in Vielfalt“ am Donnerstag, 21. Mai, mit vier Kinovorführungen, die sich mit dem Thema befassen.

Dienstag, 19. Mai – Dienstagskino in der Portstraße, Oberursel: „Disclosure: Trans Lives on Screen“. Der US-amerikanische Dokumentarfilm aus dem Jahr 2020 beschäftigt sich mit der Darstellung von Transpersonen in Hollywood-Filmen und -Fernsehserien sowie deren Einfluss auf die Vorstellungen von Menschen über Transgeschlechtlichkeit. Beispielfhaft seien hier die Filme Tootsie, Mrs. Doubtfire, Das Schweigen der Lämmer, The Crying Game oder The Danish Girl genannt. Dazu kommen Trans-Personen aus dem Filmbereich zu Wort. Portstraße Jugend & Kultur, Hohemarkstraße 18, Oberursel. Beginn: 20 Uhr, Einlass von 19.30 Uhr an, Eintritt frei.

Dienstag, 19. Mai – Kinopolis, Bad Homburg: „Extrawurst“. In einem Tennisclub beginnt eine Diskussion zum Kauf eines eige-

nen Grills für muslimische Vereinsmitglieder aus dem Ruder zu laufen. Der Film, der 2026 in die Kinos kam, beleuchtet ein ernstes gesellschaftskritisches Thema, ohne Humor auszusparen. Es darf auch gelacht werden! Kinopolis, Basler Straße 1, Bad Homburg. Beginn: 18.30 Uhr, Eintritt ab 7,99 Euro.

Donnerstag, 21. Mai – JUZ Oberste Gärten, Bad Homburg: „Schwarze Adler“. Der Film thematisiert die Erlebnisse schwarzer und afrodeutscher Fußballspieler aus der deutschen Nationalmannschaft und dem deutschen Profifußball. In „Schwarze Adler“ kommen unter anderem Erwin Kostedde, Steffi Jones, Cacau, Patrick Owomoyela und Shary Reeves zu Wort und sprechen über Rassismus, Vorurteile und Anfeindungen in der Gesellschaft und besonders im Profifußball. Der Film ist eine Produktion aus dem Jahr 2021. Jugendzentrum Oberste Gärten, Oberste Gärten 1, Bad Homburg. Beginn: 19 Uhr, Eintritt frei.

Freitag, 22. Mai – Evangelische Kreuzkirche, Oberursel: „Die Töchter des Monsieur Claude 2“. Claude und Marie besuchen die Familien ihrer Schwiegersöhne an der Elfenbeinküste, in Israel, Algerien und China. Die Weltreise wird für die beiden allerdings zum Albtraum, da sie mit den für sie fremden Kulturen nicht zurechtkommen. Umgekehrt stehen alle vier Schwiegersöhne vor der Herausforderung, sich in die französische Gesellschaft zu integrieren. Das Thema Integration wird humorvoll aufgegriffen und als manchmal nicht ganz einfach zu lösende Aufgabe dargestellt. Evangelische Kreuzkirche, Goldackerweg 17, Oberursel. Beginn: 19.30 Uhr, Eintritt frei.

Der Aktionstag wird organisiert vom WIR-Vielfaltszentrum der Leitstelle Integration des Hochtaunuskreises. Verantwortlich ist der jeweilige Veranstalter.

Anzeige

VolksInvest macht's möglich: Smarte Investments für alle

INTERVIEW Jetzt ab 50 € in die Energiewende investieren: Paul Huelsmann und Ashton J. Fruhling erklären, was Anleger wissen müssen

Infrastruktur-Investments waren bisher meist Großanlegern vorbehalten. Mit VolksInvest ändert sich das: Bereits ab 50 € können Privatanleger in den Solarpark Ratekau investieren. Die Erträge basieren auf gesetzlich vergütetem Solarstrom und moderner Batteriespeicher-Infrastruktur. Wie Anmeldung, Zinszahlungen, flexible Tilgungen und das Risikomanagement funktionieren, erfahren Sie hier.

Mit VolksInvest können Privatpersonen in den Solarpark Ratekau investieren. Projekte wie dieses standen bisher nur Großinvestoren offen. Warum dieser Schritt?

Huelsmann: Mit VolksInvest öffnen wir ein Segment, das Privatanlegern bislang verschlossen war: langfristig strukturierte Infrastrukturinvestments wie der „Solarpark Ratekau“ – ein Projekt mit rund 5,8 Mio. € Gesamtvolumen und 20 Jahren Laufzeit. Solche Anlagen mit regelmäßigen Zins- und Tilgungszahlungen waren bisher institutionellen Investoren vorbehalten.

Die Entwicklung der Sparzinsen seit 2000 – von rund 2,5 %–4,0 % auf ein langjähriges Niedrigzinsniveau nahe null – zeigt, dass klassische Anlageformen kaum noch verlässliche Erträge bieten. Genau diese Lücke schließen wir mit einem Investment bereits ab 50 €, das regelmäßige Auszahlungen mit realwirtschaftlicher Substanz verbindet und somit eine gezielte Diversifikation für einen planbaren, auf Langfristigkeit ausgelegten Vermögensaufbau ermöglicht.



Paul Huelsmann, CEO FINEXITY Group
Bild: FINEXITY

Müssen sich Anleger um Wartung, Versicherungen oder Betrieb kümmern?

Fruhling: Der Anleger muss sich um nichts kümmern und hat keine Verpflichtungen über sein Investment hinaus. Betrieb, Wartung, Versicherung und ähnliche Themen werden vollständig von der Projektgesellschaft Green Vision übernommen.

Wie hoch sind die prognostizierten Renditen, und wie werden Erträge ausgezahlt? Gibt es steuerliche Vorteile, die Anleger nutzen können?

Huelsmann: Bei der Anleihe „Solarpark Ratekau“ rechnen Anleger im mittleren Szenario mit einem laufenden Festzins von 5,0 % bis 6,0 % p.a., ergänzt durch eine mögliche Erfolgsbeteiligung. Die Auszahlungen – Zinsen und sukzessive Tilgung aus den laufenden Projekterträgen – erfolgen jährlich, über eine Laufzeit von 20 Jahren. Die wirtschaftliche Basis bildet eine prognostizierte Jahresstromproduktion von rund 4,0 GWh, zusätzlich optimiert durch einen integrierten Batteriespeicher.

Ergänzend bieten wir ein asset-basiertes Direktinvestment. Anleger erwerben hierbei ein konkretes Element der Energieinfrastruktur, beispielsweise einen Wechselrichter, und partizipieren direkt an den operativen Erträgen. Solche Strukturen ermöglichen es, steuerliche Instrumente wie den Investitionsabzugsbetrag (IAB) und Sonderabschreibungen zu nutzen, die bereits zu Beginn signifikante steuerliche Effekte erzeugen, die das eingesetzte Kapital spürbar entlasten. Beide Ansätze verfolgen unterschiedliche Ziele: Während die Anleihe auf langfristige Stabilität und planbare Auszahlungen ausgerichtet ist, kombiniert das Direktinvestment laufende Erträge mit Eigentum an realen Assets und einer gezielten steuerlichen Optimierung.

Wie sicher ist mein Geld in einem Solarpark? Was passiert bei Wetterschäden, technischen Ausfällen oder politischen Änderungen?

Fruhling: Jedes Investment ist mit Risiken verbunden, jedoch versuchen wir diese na-



Ashton J. Fruhling, Energieexperte und Geschäftsführer der Solibra System Montage GmbH.
Bild: privat

türlich, so gut es geht, zu minimieren. Der Solarpark wird zum Beispiel über eine Allgefahrenversicherung mit Betriebs- und Ertragsausfallgarantie abgesichert. Zusätzlich wird es eine Rund um die Uhr Überwachung geben, so dass bei eventuellen Ausfällen oder Defekten schnell reagiert werden kann. Wir halten auch entsprechende Ersatzteile wie Wechselrichter oder Module vor, so dass die Anlage innerhalb von 24 Stunden wieder entsprechend einsatzfähig ist.

Warum sollte ich in einen Solarpark investieren, statt auf ein Sparbuch oder Aktien zu setzen?

Huelsmann: Als ich mich erstmals mit Investments in Solarparks beschäftigt habe, war für mich schnell klar, dass hier eine Anlageklasse vorliegt, die eine Lücke im klassischen Portfolio schließt.

Ein Sparbuch bietet heute vor allem Sicherheit, aber kaum planbare Erträge über längere Zeiträume. Aktien hingegen können attraktive Renditen liefern, sind jedoch naturgemäß volatil und kurzfristig schwer kalkulierbar.

Ein Solarpark wie Ratekau positioniert sich genau zwischen diesen beiden Polen: als realwirtschaftliches Infrastrukturinvestment mit langfristig planbaren Cashflows. Die Erträge basieren auf der tatsächlichen Strom-

produktion von rund 4,0 GWh pro Jahr sowie zusätzlichen Optimierungspotenzialen durch den integrierten Batteriespeicher. Wer tiefer einsteigen möchte, kann ergänzend direkt in konkrete Anlagenteile investieren und dabei steuerliche Instrumente wie IAB und Sonderabschreibungen nutzen, die die Nettorendite zusätzlich verbessern können.

Wie aufwändig ist die Anmeldung und das Investment über VolksInvest?

Huelsmann: Der Investmentprozess über VolksInvest ist bewusst so gestaltet, dass er auch ohne spezielles Vorwissen intuitiv und effizient durchlaufen werden kann – vergleichbar mit modernen Online-Banking-Anwendungen.

Die Registrierung erfolgt in wenigen Minuten, inklusive digitaler Identifikation. Anschließend wählen Anleger aus einer sorgfältig zusammengestellten Auswahl an Projekten wie dem Solarpark Ratekau. Auch die Zeichnung erfolgt ganz digital.

Wann wird der Solarpark Ratekau gebaut und ans Netz gehen? Und ab wann können Anleger mit ersten Erträgen rechnen?

Fruhling: Nach Baustart ist der Solarpark Ratekau innerhalb von rund sechs Monaten am Netz und generiert Erträge. Dieser beginnt nach der vollständigen Platzierung sowie einer Vorlaufzeit von ca. 6-8 Wochen. Stand jetzt rechnen wir mit Q1 2027.(red)

Weitere Infos: www.volks-invest.de



Gesetzlicher Risikohinweis: Der Erwerb dieser Wertpapiere ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.



Impressionen des letztjährigen Gottesdienstes an Christi-Himmelfahrt. Foto: privat

Gottesdienst im Schulwald an Christi Himmelfahrt

Oberursel (ow). Am Donnerstag, 14. Mai, laden die Evangelischen Heilig-Geist-, die Auferstehungs- und die Kreuzkirchengemeinde Oberursel um 11 Uhr zu einem Gottesdienst „open air“ im Schulwald ein. Mitten in der herrlichen Umgebung des Grundstücks am Ende des Altenhöfer Weges, das auch als „Häschenschule“ bekannt ist, wird ein fröhliches Glaubensfest gefeiert. Im Mittelpunkt steht das Thema: „Please, hold the line — wie man in Verbindung bleibt“. Dahinter verbirgt sich nicht nur die Frage nach einem gelungenen Miteinander von Menschen, sondern auch nach dem Zusammenspiel von Himmel und Erde. Spannende Antworten auf die großen Fragen finden alle Gäste zusammen mit Pfarrerin Stefanie Eberhardt und Pfarrer Ingo Schütz, die den Gottesdienst gemeinsam gestalten. Neben fröhlichen Liedern und einer kreativen Predigt gibt es eine tolle Bastel-Aktion für alle Kinder. Bei drei Taufen wird zudem Gottes Liebe in besonderer Weise sichtbar. Anschließend an den Gottesdienst sind alle Gäste zum Pizza-Essen eingeladen. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche in der Dornbachstraße 45 statt. Bei unklarer Wetterlage gibt es eine entsprechende Information unter Telefon 06171-5080747.

nende Antworten auf die großen Fragen finden alle Gäste zusammen mit Pfarrerin Stefanie Eberhardt und Pfarrer Ingo Schütz, die den Gottesdienst gemeinsam gestalten. Neben fröhlichen Liedern und einer kreativen Predigt gibt es eine tolle Bastel-Aktion für alle Kinder. Bei drei Taufen wird zudem Gottes Liebe in besonderer Weise sichtbar. Anschließend an den Gottesdienst sind alle Gäste zum Pizza-Essen eingeladen. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche in der Dornbachstraße 45 statt. Bei unklarer Wetterlage gibt es eine entsprechende Information unter Telefon 06171-5080747.

Fronleichnams-Volksfest Sankt Aureus und Justina

Oberursel (ow). Am Donnerstag, 4. Juni, findet in Bommersheim im und am Gemeindezentrum das 71. Fronleichnams-Volksfest statt. Der Festgottesdienst beginnt um 9.30 Uhr auf der Kirchwiese mit anschließender Prozession und ökumenischer Station an der Freien Evangelischen Gemeinde. Erstmals mit dabei die Coverband „5WORK“ ab 12 Uhr. Die Besucher dürfen sich darüber hinaus

auf das große Buffet mit selbstgebackenem Kuchen, den Auftritt der katholischen Kindertagesstätte Sankt Aureus und Justina, den Besuch der Brunnenkönigin, auf die große Tombola mit 400 Preisen und die auf ein Karussell und die Hüpfburg freuen. Abgerundet wird der Tag am Nachmittag mit einem Konzert des Musikzuges der freiwilligen Feuerwehr Oberursel-Bommersheim.

Es klapperten die Mühlen am rauschenden Urselbach...

Oberursel (ow). Als die ersten Teilnehmer dem 1998 eröffneten Mühlenwanderweg folgten, konnten viele nicht glauben, dass am Urselbach in besten Zeiten 42 Mühlen und Wasserkraftwerke gearbeitet haben. Am Oberlauf des Baches zeugen davon noch das stillgelegte Wasserrad der Herrenmühle und die Turbine auf dem Gelände des ehemaligen Kupferhammers, die das mit 24 Meter höchste Gefälle am Urselbach auch heute noch zur Stromgewinnung nutzt. Diese und weitere Standorte werden auf der Wanderung am Mittwoch, 17. Mai, von der Hohemark bis zum Marktplatz Oberursel von der Stadtführerin Marion Unger vorgestellt. „Für mich

war es spannend zu erfahren, dass unterschiedlichste Branchen die Wasserkraft zur Herstellung ihrer Produkte einsetzen,“ begründet Unger ihre Begeisterung für das Thema und ergänzt: „Wasser diene nicht nur als Antriebskraft, sondern auch zu Kühl- oder Reinigungszwecken.“ Neben der industriellen Nutzung der Gewässer kommen auch aktuelle Themen wie Überschwemmungsschutz und Trockenperioden zur Sprache. Die etwa dreistündige Tour geht über Waldwege größtenteils bergab. Dennoch ist festes Schuhwerk ratsam. Start ist um 11 Uhr am Taunus Informationszentrum, die Teilnahme kostet 5 Euro, Rückfragen unter Telefon 0178-1895599.

Frauen in der Reformation

Oberursel (ow). In der Reihe „Gott und die Welt“ lädt die Evangelische Versöhnungsgemeinde am Montag, 18. Mai, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag zum Thema „Frauen in der Reformation“ in die Weißkirchener Straße 62 in Oberursel ein. Noch immer wird die Reformation oft vor allem mit bekannten Namen wie Martin Luther verbunden. Doch die tiefgreifenden Veränderungen des 16. Jahrhunderts waren nicht das Werk eines Einzelnen. Viele mutige und engagierte Frauen ließen sich von der befreienden Botschaft des Evangeliums bewegen und prägten diese Zeit entscheidend mit. Bekannte und weniger bekannte Reformatorinnen werden vorgestellt und ihre spannenden Geschichten entdeckt! Referentin ist Ulrike Kress.

Feierliches Hochamt mit Schlesischer Maiandacht

Oberursel (ow). Am Sonntag, 17. Mai, findet um 15 Uhr in der katholischen Kirche Sankt Hedwig, Eisenhammerweg 10, ein feierliches Hochamt mit anschließender Schlesischer Maiandacht, statt. Hierzu sind alle Gläubigen aus den ehemals deutschsprachigen Gebieten und alle Interessierten recht herzlich eingeladen, um gemeinsam die Maiandacht zu feiern. Zelebrant wird Pater Konstantin Ballestrem LC sein, der seit 2020 das geistliche Zentrum Sankt Angela in Königstein im Taunus leitet und durch seine Arbeit in der Noviziat-Ausbildung sowie als Referent für Regnum Christi bekannt ist. Musikalisch wird der Gottesdienst durch die Deutsche Messe von Franz Schubert untermalt.

† PIETÄTEN

Ich weiß nicht wohin ich gehe, aber ich gehe nicht ohne Hoffnung.
Wir sind immer für Sie da und begleiten Sie in den schweren Stunden des Abschieds mit unserer fachlichen Kompetenz.

Pietät Jamin
 Liebfrauenstraße 4 a · 61440 Oberursel
Telefon 0 61 71 / 5 47 06

Sie erreichen uns zu jeder Tages- und Nachtzeit, auch an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen.

BESTATTUNGS-INSTITUT W. SCHWARTZ
 Fachgeprüfter Bestatter

Erd-, Feuer- und Seebestattung
 Gewissenhafte Abwicklung aller Formalitäten
 Überführungen im In- und Ausland · Vorsorge Versicherungen
 Beethovenstraße 13 · 61440 Oberursel (Taunus)
Tag & Nacht · Telefon 0 61 71 - 5 47 92



† WIR GEDENKEN

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
 Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr.
 Vergangene Bilder ziehen in Gedanken vorbei.
 Erinnerung ist das Einzige, was uns bleibt.*

Thea Haimayer
 geb. Bauer
 * 8.10.1944 † 25.4.2026

Sie wird uns sehr fehlen.
 Angela, Jana, Nils mit Familien

Kondolenzadresse: Angela Eichner,
 Ackergasse 12, 61440 Oberursel

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 19. Mai 2026, um 10.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Oberursel Nord statt.

*Traurig, dich zu verlieren,
 erleichtert, dich erlöst zu wissen,
 dankbar, mit dir gelebt zu haben.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Hans Rod
 * 25.01.1954 † 02.05.2026

Birgit Rod
 Katharina Rod, Stefan Dorn und Alma
 Gerhard und Sascha Neumann
 Rolf und Jenny Rod

Eschborner Str. 27, 61449 Steinbach (Taunus)

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 21. Mai 2026 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Steinbach (Taunus) statt.



Erhard Bus bei seinem Vortrag über die „Weimarer Republik“ im Vereinsraum des Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten im Alten Rathaus Oberstedten. Foto: Jürgen Friedrich

Die Weimarer Republik mit einem Blick auf Oberstedten

Oberursel (ow). Am Donnerstag, 23. April, konnte der Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten den Historiker Erhard Bus in seinem Vereinsraum im Alten Rathaus Oberstedten begrüßen. Das Thema des Abends, „Bemerkungen zur Weimarer Republik mit einem Blick auf Oberstedten“, stieß auf großes Interesse – der Vortrag fand vor einem voll besetzten Saal statt.

Die Zeit der Weimarer Republik begann mit der Ausrufung der Republik am Samstag, 9. November 1918, durch Philipp Scheidemann sowie der Flucht Kaiser Wilhelms II. ins niederländische Exil. Sie endete mit der Machtergreifung der NSDAP und der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am Montag, 30. Januar 1933.

Erhard Bus führte mit seiner Präsentation durch diese bewegte Epoche und richtete dabei immer wieder den Blick auf Oberstedten. Im Jahr 1919 zählte der Ort 1.606 Einwohner und wuchs bis 1925 auf 1.711 Einwohner an. Rund 85 Prozent der Bevölkerung waren in der Industrie beschäftigt, Bürgermeister war zu dieser Zeit August Schaller.

Die Folgen des Ersten Weltkriegs, besonders die harten Auflagen des Versailler Vertrags, belasteten Politik und Menschen stark. Hinzu kam der Verfall der Währung, der 1923 in der Hyperinflation gipfelte und zu großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten führte. Auch in Oberstedten lassen sich eindrucksvolle – aus heutiger Sicht nahezu absurde – Dokumente aus dieser Zeit finden: So betrug die Hundesteuer im Jahr 1923 eine Milliarde Mark, und die Gemeinde stellte maschinengeschriebene Gutscheine über vier Milliarden Mark aus. Mit der Einführung der Rentenmark im November 1923 setzte eine wirtschaftliche Erholung ein, die jedoch durch die Weltwirt-

schaftskrise ab 1929 abrupt beendet wurde. Die Arbeitslosigkeit stieg bis 1932 auf über 30 Prozent und trug maßgeblich zum politischen Wandel und zum Aufstieg der NSDAP bei.

1930 wurde die NSDAP auch in Oberstedten aus dem Stand zur zweitstärksten Partei. Dieses Ergebnis ist besonders bemerkenswert, da noch 1924 die KPD starken Zuspruch im Ort erhielt – Oberstedten galt zeitweise sogar als kommunistische Hochburg.

Im Anschluss an den Vortrag wurde die Frage aufgeworfen, wie diese Wählerwanderung im Vergleich zu anderen Gemeinden zu bewerten sei. Laut Erhard Bus stellte Oberstedten hierbei keinen Sonderfall dar: Ähnliche Entwicklungen waren in vielen Gemeinden der Republik zu beobachten, wobei katholisch geprägte Orte tendenziell widerstandsfähiger waren. Ein Teil der Faszination dieser Zeit liegt laut Bus in ihren Gegensätzen und der Intensität der Ereignisse. Kulturelle und wissenschaftliche Neuerungen sowie ein ausgeprägtes Gefühl von Aufbruch und Moderne prägen bis heute den Begriff der „Goldenen Zwanziger Jahre“.

Auch in Oberstedten zeigten sich Spuren dieser neuen Unterhaltungsformen. 1921 gab es im „Homburger Hof“ ein Lichtspielhaus. – Doch halt! Davon war im Vortrag ja gar nicht die Rede.

Dieses Detail aber bildet eine schöne Brücke: Wer sich eingehender mit der Weimarer Republik in Oberstedten beschäftigen möchte, findet einen guten Einstieg in der Chronik des Ortes. Erhard Bus hat dort mit dem Kapitel „Oberstedten zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus, 1914–1933“ einen lesenswerten Beitrag verfasst – inklusive des Hinweises auf das Lichtspielhaus.



Ukrainische Feuerwehrleute und Einsatzkräfte, die mit den zerstörerischen Folgen der russischen Angriffe auf die Ukraine zu kämpfen haben. Foto: Balasynovych

Oberursels Bürgerschaft spendet 19.000 Euro für die Ukraine

Oberursel (ow). Mit einer breit unterstützten Spendenaktion setzt die Stadt Oberursel ein starkes Zeichen der Solidarität mit der bedrohten ukrainischen Stadt Vasylykiv. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dauert weiterhin an. Die gezielten Angriffe auf die zivile Infrastruktur haben gravierende Auswirkungen auf den Alltag der Menschen: Stromausfälle, unterbrochene Wasserversorgung und fehlende Heizmöglichkeiten gehören vielerorts zur Realität.

Auch die Menschen in Vasylykiv, mit der die Stadt Oberursel seit Sommer 2025 eine freundschaftliche Verbindung pflegt, sind von diesen Entwicklungen unmittelbar betroffen. Um hier konkret zu helfen, hatte die Stadt Oberursel bereits Ende Februar zu einer Spendenaktion aufgerufen. Ziel war es, den Menschen in Vasylykiv konkret zu helfen. Es werden sogenannte Powerstations angeschafft – kleine, mobile Balkonkraftwerke, um die Energieversorgung vor Ort zumindest in Teilen zu stabilisieren.

Große Unterstützung

Die Resonanz aus der Bürgerschaft war sehr groß: Insgesamt konnten rund 19.000 Euro gesammelt werden. Ein Ergebnis, das die breite Unterstützung und das Mitgefühl der Oberurseler eindrucksvoll unterstreicht. Bürgermeisterin Antje Runge sagt:

„Die große Hilfsbereitschaft in Oberursel ist ein starkes Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen in Vasylykiv. Viele Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Spende dazu beigetragen, konkrete Unterstützung in einer sehr schwierigen Lage zu ermöglichen. Dafür danke ich allen Beteiligten sehr herzlich.“ Von den gesammelten Mitteln werden Pow-

erstations angeschafft. Diese kleinen, mobilen Energiequellen – auch als Balkonkraftwerke bekannt – können unkompliziert eingesetzt werden und helfen dabei, zumindest eine grundlegende Versorgung sicherzustellen. So lassen sich beispielsweise Smartphones und Tablets aufladen oder kleine Lichtquellen betreiben – ein wichtiger Beitrag für den Alltag in Krisenzeiten.

Starke Partnerschaften auch Dank Spendenaktionen

Die Stadt arbeitet eng mit dem ukrainischen Verein NaschD.I.M. zusammen, der in Oberursel gegründet wurde. Der Verein unterstützt insbesondere bei der Organisation und Durchführung des Transports der Powerstations in die Ukraine und sorgt dafür, dass die Hilfe zielgerichtet in Vasylykiv ankommt.

Bürgermeisterin Antje Runge betont die Bedeutung dieser Zusammenarbeit: „Gerade in Zeiten wie diesen kommt es auf verlässliche Partnerschaften an. Mit NaschD.I.M. haben wir einen engagierten und erfahrenen Partner an unserer Seite, der uns dabei hilft, die Unterstützung schnell und unbürokratisch dorthin zu bringen, wo sie dringend gebraucht wird. Ein besonderer Dank gilt auch dem Verein zur Förderung der Oberurseler Städtepartnerschaften, VFOS, für die gemeinsame Spendensammlung.“

Die Spendenaktion ist ein weiterer Baustein der wachsenden Verbindung zwischen Oberursel und Vasylykiv. Sie zeigt, wie internationale Freundschaften auch in schwierigen Zeiten konkret gelebt werden können – durch Solidarität und praktische Hilfe.

Fazit: Oberursel steht an der Seite von Vasylykiv.



Baumpflege & Baumkontrolle,
Bäume fällen, schneiden & roden.
Hecken, Sträucher schneiden.
Garten- & Landschaftspflege
Baumpflege Rental
Tel. 06171/69 41 54 3
06081/58 72 200

PARKETT ERDEN
Renovierungen aller Art
Parkettverlegung, Sanierung
altes Parkett, Treppenbau
und Sanierung,
Türen und Fenster Montage
Tel. 0176 - 878 90 331

**Ofenstudio
Bad Vilbel**
KAMINE & KAMINKASSETTEN
SPEICHERÖFEN & SCHORNSTEINE
Große Verkaufs-
& Ausstellungsfläche
Zeppelinstraße 14 · 61118 Bad Vilbel
Tel. 0 61 01 / 80 33 144
www.ofenstudio-gmbh.de

Anzeige



Hier könnte Ihre
Anzeige stehen.

Anzeigen Hotline
Tel. 06171/62880

Dingeldein GmbH
Schornstein-, Dach-
und Ofen-Technik
Alles rund um den Schornstein
Dacharbeiten aller Art
Kaminöfen und Kamine
Ofenstudio Bad Vilbel
Meisterbetrieb
Tel. 06101 - 12 83 99
Zeppelinstr. 14 · Bad Vilbel · Gewerbegebiet Am Stock
www.dingeldein-schornstein.de

Anzeige

Wenn Tradition auf Geschmack trifft

(DJD). Zurück zu den Wurzeln: Immer mehr Hobbygärtner entdecken die Vorzüge traditioneller Gemüsesorten neu. Fernab makelloser Industrieware stehen hier Geschmack, Charakter und Geschichte im Vordergrund. Klassiker wie die unkomplizierte Buschbohne Saxa oder die goldgelbe Wachsbohne Beste von Allen bringen nicht nur besonders viel Aroma, sondern auch optische Vielfalt zurück in die Beete. Unter dem Motto „Tradition trifft Geschmack“ hat der Saatgutspesialist Sperli 44 authentische Gemüsesorten ausgewählt, die als lebendige Kulturgüter neu entdeckt werden wollen. Ob die vitaminreiche, tiefviolette Möhre Purple Sun oder das würzig schmeckende, pflegeleichte Frühlingsgemüse Stielmus: Die Sorten beweisen, dass Genuss oft viel mit Tradition zu tun hat.



Gesunde Abwechslung auf dem Speiseplan: Traditionelle Gemüsesorten erleben ihre Renaissance. Foto: DJD/SPERLI

Fenster
für kleine
Abenteurer

Verwandeln Sie Ihr
Zuhause in eine
Welt voller Entdeckungen!

müller+co
Fenster und Türen
Merzhausener Straße 4 - 6
61389 Schmitt-Brombach
Telefon 06084 42-0
www.fenster-mueller.de

Künstliche Intelligenz im Fokus des Gesprächskreises Philosophie

Oberursel (ow). Der Gesprächskreis Philosophie Bad Homburg lädt am Donnerstag, 21. Mai, zu einem besonderen Themenabend rund um Künstliche Intelligenz ein. Beginn ist um 18.30 Uhr. Interessierte Gäste sind herzlich eingeladen, online via Zoom teilzunehmen.

Zu Gast ist der KI-Experte Stefan Hoch, Startup-Gründer und Berater im Bereich Künstliche Intelligenz. In seinem Vortrag führt er anschaulich in die Funktionsweise moderner KI-Systeme ein und macht mit kleinen Demonstrationen erfahrbar, wie Sprachmodelle arbeiten. Dabei zeigt sich: Künstliche Intelligenz „denkt“ nicht im menschlichen Sinne, sondern basiert auf Berechnungen – und ist dennoch in vielen Anwendungen überraschend hilfreich.

Gerade diese Spannung zwischen technischer Funktionsweise und alltagspraktischem Nutzen

eröffnet auch eine philosophische Perspektive, die im Zentrum des Abends steht: Wie funktioniert eine KI eigentlich – und was tut sie, wenn sie „denkt“? An kleinen Demonstrationen wird erfahrbar, dass Sprachmodelle rechnen, nicht schreiben und nicht denken – und trotzdem verrückt hilfreich sind. Genau diese Spannung führt zur philosophischen Frage des zweiten Abends: Was kann uns die Philosophie lehren, um KI hilfreicher zu machen?

Der Gesprächskreis trifft sich regelmäßig im Raum Bad Homburg/Königstein. Das Einzugsgebiet reicht von Friedrichsdorf bis Frankfurt. Aufgrund der großen Nachfrage zum Thema Künstliche Intelligenz wird die Veranstaltung zusätzlich online geöffnet. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung sowie der Zoom-Link sind unter wjuzetzek@yahoo.com erhältlich.

Von der Patientenverfügung bis zur Unternehmensvollmacht

Oberursel (ow). Am Mittwoch, 3. Juni, veranstaltet der fokus O. einen Informationsabend mit anschließendem BBQ im Bring-&-Share-Format. Veranstaltungsort ist das Büro für Deutsche Vermögensberatung von Yvonne Morawitz, Bergweg 35. Im Rahmen der Säule Dienstleistung des fokus O. findet dort ein Informations- und Netzwerkabend statt, der sich einem besonders sensiblen und zugleich wichtigen Thema widmet: von Patientenverfügung bis Unternehmensvollmacht mit Flattrate.

Im Mittelpunkt des Abends steht die Frage, wie Menschen – insbesondere Selbstständige und Unternehmer – rechtzeitig Vorsorge treffen können, um im Ernstfall handlungsfähig zu bleiben und private wie unternehmerische Interessen klar geregelt zu wissen.

Yvonne Morawitz stellt anschaulich vor, warum diese Vorsorgedokumente essenziell sind, welche typischen Fallstricke es gibt und wor-

auf in der Praxis besonders zu achten ist. Der Vortrag richtet sich an alle Interessierten, die Verantwortung für sich, ihre Familie oder ihr Unternehmen tragen und sich frühzeitig mit dem Thema Vorsorge auseinandersetzen möchten.

Im Anschluss an den fachlichen Teil klingt der Abend in entspannter Atmosphäre bei einem BBQ im Bring-&-Share-Format aus. Teilnehmende sind eingeladen, eigene Beiträge mitzubringen und den Abend für Austausch, Gespräche und Vernetzung zu nutzen. Dieser Abend steht für Information, Prävention und persönliche Begegnung – ganz im Sinne des fokus O., Menschen und Unternehmen nachhaltig zu stärken.

Die Teilnahme ist kostenlos. Mitglieder des fokus O., Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Anmeldungen sind zu richten per E-Mail an dienstleistung@fokus-o.de

STELLENMARKT



Neue Wege – neue Chance.
Hier finden Sie den passenden Job.

D+M Kfz Instandsetzung GmbH
Ab sofort gesucht
KFZ-LACKIERER m/w/d
mit Berufserfahrung – in Vollzeit
D+M Kfz Instandsetzung GmbH
Frankfurt/Nieder-Eschbach · Berner Straße 77
Telefon 069 - 507 10 50

Verlagshaus Taunus MEDIEN GMBH

BAD HOMBURGER WOCHEN
FRIEDRICHSDORFER WOCHEN
OBERURSELER WOCHEN
STEINBACHER WOCHEN

Telefon 06174 9385 - 0



Wir brauchen Unterstützung! - Freie Mitarbeiter gesucht -

Die Kultur steht in den Startlöchern.
Wir freuen uns schon über erste Veranstaltungen.

Für die Berichterstattung in der „Bad Homburger Woche und Oberurseler Woche“ suchen wir freie Mitarbeiter, die...

- sich in der Stadt auskennen
- Spaß am Schreiben und Berichten haben
- offen für viele Themen sind.

Das trifft auf Sie zu? Dann bewerben Sie sich mit einem kurzen Lebenslauf an: redaktion-ow@hochtaunus.de

Persönliches Kennenlernen und spannende Termine nicht ausgeschlossen!

EGRO MEDIENGRUPPE VERLOST FÜR 10.000 EURO TANKGUTSCHEINE

GEWINNSPIEL | Der angekündigte Rabatt an den Zapfsäulen kommt bei vielen Autofahrern nicht in voller Höhe an. Zwar hatte die Bundesregierung eine Entlastung von rund 17 Cent pro Liter in Aussicht gestellt, in der Praxis wird diese jedoch häufig nur teilweise weitergegeben.

Umso wichtiger ist eine Entlastung, die direkt bei den Menschen ankommt. Genau hier setzt unsere Aktion an: Trotz weiterhin hoher Spritpreise gibt es jetzt die Chance auf echte Ersparnis im Alltag.



TANKRABATT? KOMMT NICHT AN. HIER GIBT ES 100 € DIREKT ZURÜCK.

Die EGRO Mediengruppe startet gemeinsam mit der Verlagshaus Taunus Medien GmbH ein großes Gewinnspiel. Verlost werden Tankgutscheine im Gesamtwert von 10.000 Euro – eine spürbare Unterstützung für alle, die regelmäßig auf das Auto angewiesen sind.

Jetzt anrufen und gewinnen: 0137 – 822 9977

Ein Anruf genügt: Einfach Name, Adresse und E-Mail hinterlassen – und schon sind Sie im Lostopf. Die Gewinner erhalten jeweils einen Tankgutschein im Wert von 100 €.

Wir möchten, dass Sie weiterhin mobil bleiben: zur Arbeit fahren, mit der Familie unterwegs sein oder Freunde treffen können, ohne dass jede Tankfüllung zur Belastung wird.

(0,50 € pro Anruf)

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren. Aktionsende 30. Juni 2026.

Mehrfachteilnahme möglich. Gewinner werden nach Teilnahmeschluss ausgelost und benachrichtigt. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die große Tank-Aktion der EGRO Mediengruppe – jetzt gewinnen!

SPRITPREISE ZU HOCH?

10.000€ FÜRS TANKEN **100 x 100€ TANKGUTSCHEINE ZU GEWINNEN!**

WIR ZAHLEN IHRE TANKFÜLLUNG!

Wir stehen Seite an Seite mit unseren Lesern. Teurer tanken? Wir handeln. Verlagshaus Taunus Medien verlost im Rahmen dieser Aktion Tankgutscheine!

JETZT ANRUFEN 100€ SICHERN! 0137 822 9977 (0,50€ pro Anruf)

Die Gewinnspielaktion wird veranstaltet von der EGRO Mediengruppe. Die Durchführung erfolgt über teilnehmende Medienpartner, darunter Verlagshaus Taunus Medien. Jeder Medienpartner verlost ein eigenes Kontingent an Tankgutscheinen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Teilnahmebedingungen auf: www.taunus-nachrichten.de

Verlagshaus Taunus MEDIEN GMBH

EGRO MEDIENGRUPPE

Schmuck La Perla

WIR KAUFEN AN:
PELZE ALLER ART,
ZAHNGOLD, ZINN, PUPPEN,
ALT- & BRUCHGOLD, KRÜGE,
BLEIKRISTALL, BILDER, PERÜ-
CKEN, FERNGLÄSER, MODE-
SCHMUCK, SILBER, PELZE,
LEDERJACKEN, MILITARIA,
SILBERBESTECK, GOLDSCHMUCK,
MÜNZEN, BERNSTEINSCHMUCK,
TEPPICHE, GLÄSER, ORDEN,
HANDTASCHEN, NAHMASCHI-
NEN, PORZELLAN, UHREN,
MÖBEL, GARDINEN, GOBELIN,
SPIELZEUGE, EISENBAHN,
STEIFFBÄREN, POSTKARTEN UND
GARDEROBEN, TRÖDEL, HAUS-
HALTAUFLÖSUNGEN UND
VIELES MEHR

Thomasstraße 6 - 8
61348 Bad Homburg
Mobil: 0176 - 3055 77 11
Tel: 06172 - 380 888 6

Abfallentsorgung

Oberursel (ow). Wegen „Pfingstmontag“ kommt es wieder zu Terminverschiebungen bei der Rest-/Bioabfallabfuhr sowie der Altpapier- und Wertstoffsammlung „Gelber Sack“. Die Abholtermine verschieben sich jeweils um einen Tag. Die Terminänderungen sind im Abfallkalender 2026 rot gekennzeichnet. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der städtischen Abfallberatung unter Telefon 06171-502-300, beim Bau und Service Oberursel, BSO, Telefon 06171-704-300 oder unter www.bso-oberursel.de.

Vollsperrung

Oberursel (ow). Die Mauerfeldstraße wird auf Höhe der Hausnummern 9 bis 11 von Montag, 18. Mai, bis Freitag, 29. Mai, wegen Arbeiten an den Wasserhausanschlüssen voll gesperrt. Die Straße wird beidseitig zur durchlässigen Sackgasse für Fuß- und Radverkehr. Der P & R-Parkplatz bleibt anfahrbar. Aus Richtung Kurmainzer Straße ist eine Zufahrt bis zur Baustelle möglich.

Am Vatertag auf Tour mit dem ADFC

Oberursel (ow). Der ADFC Oberursel/Steinbach bietet für Donnerstag, 14. Mai (Christi Himmelfahrt), zwei unterschiedliche Touren an, die jeweils von einem zertifizierten Tourguide begleitet werden:

Tagestour zu den Opelvillen in Rüsselsheim: Die Tagestour startet um 9.30 Uhr am Bahnhof in Oberursel und hat die bekannten Opelvillen in Rüsselsheim zum Ziel. Nach dem Start in Oberursel führt die Tour über Schwalbach durch das Arboretum hinunter zum Main. In Höchst wird entweder mit der Mainfähre übersetzt oder über die Leunabücke gefahren. Daher bitte 1,50 Euro für die Kosten der Fähre einplanen. In Kelsterbach führt die Strecke wieder an den Main bis Rüsselsheim. Im Café in der Festung, das sich in der Nähe der Opelvillen befindet, wird eine Stärkung für den Rückweg eingeplant. Bei Interesse und nach Absprache mit der Tourenleitung kann die aktuelle Ausstellung „Unter die Haut. Tattoos im Blick“ in den Opelvillen besucht werden. Der Rückweg dieser rund 70 Kilometer langen Tour erfolgt auf der gegenüberliegenden Mainseite. Die Mitradelnden sollten über eine entsprechende Kondition oder ein Fahrrad mit Motorunterstützung verfügen. Nähere Auskünfte gibt es bei Tourenleiterin Birgit Dettmar-Voerste unter Telefon 0173-7412082. Bitte im Tourenportal des ADFC

Oberursel/Steinbach unter: www.touren-terminale.adfc.de anmelden.

Halbtagestour zum Europaviertel in Frankfurt: Die Halbtagestour startet um 11 Uhr auf dem Rathausplatz in Oberursel und führt zum Europaviertel in Frankfurt. Von Oberursel aus führt die Tour zunächst nach Niederursel und weiter durch den Martin-Luther-King-Park zur Nidda. Danach verläuft die Strecke entlang der Nidda bis nach Rödelheim und durch den Rebstock-Park zum Europaviertel. Dort wird die Einkehr im Wirtshaus „Franky's“ sein. „In dem gut besuchten Biergarten werden wir die Wartezeit auf das gute Essen mit einem netten Plausch verkürzen und bei hoffentlich schönem Wetter die Zeit genießen.“ Wer möchte, kann auch auf den dortigen Aussichtsturm steigen, um den einzigartigen Blick auf den Messeturm und der Frankfurter Skyline zu bewundern. Anschließend wird gut gestärkt auf dem schnellsten Weg nach Rödelheim gefahren und an der Nidda entlang wieder nach Oberursel. Damit im Biergarten ausreichend Plätze reserviert werden können, sollten sich die Interessenten bitte im Tourenportal des ADFC Oberursel/Steinbach anmelden. Die Adresse lautet: www.touren-terminale.adfc.de. Weitere Informationen gibt es beim Tourenleiter Jörg Haupt unter Telefon 0157-88208047.

Ein Service für die Leser der Oberurseler Steinbacher Woche

Hotline: 069 13 40 400



14. Juni 2026, 17 Uhr

Italienischer Opernabend

12. Juni 2026, 19.30 Uhr

Los 4 del Son - Latin Night

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN FRANKFURT +

GEWANDHAUSORCHESTER

Andris Nelsons, Leitung

Alte Oper Frankfurt

17.05.2026, 19.00 Uhr 40,00 – 111,00 €

HAMLET - in engl. Sprache

Palmengarten Frankfurt

29.05. – 10.07.2026 31,80 €

Sächsische Staatskapelle Dresden

Gautier Capuçon, Violoncello

Alte Oper Frankfurt

01.06.2026, 20.00 Uhr 39,00 – 152,00 €

The Ten Tenors - das Original

Alte Oper Frankfurt

05.06.2026, 20.00 Uhr 56,80 – 97,00 €

VERDI Messa da Requiem

Collegium Musicum der Goethe-Universität

Alte Oper Frankfurt

07.06.2026, 20.00 Uhr 22,00 – 70,00 €

SIX - The Musical

Alte Oper Frankfurt

18. – 28.06.2026 37,50 – 107,50 €

JAZZ IM PALMENGARTEN

Musikpavillon im Botanischen Garten

09.07. – 27.08.2026 23,10 €

Circus Gebrüder Barelli

Ratsweg Frankfurt

17.07. – 09.08.2026 ab 20,00 €

BERLINER PHILHARMONIKER

Kirill Petrenko, Leitung

02.12.2026, 20.00 Uhr 46,00 – 169,00 €

MÜNCHNER PHILHARMONIKER mit

Anne-Sophie Mutter, Violine

07.02.2027, 20.00 Uhr 36,00 – 149,00 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN OBERURSEL +

HARLEM AM MAIN

Portstraße Oberursel

17.05.2026, 17.00 Uhr 25,00 €

Konzerte im Park der DGD Klinik Hohe Mark:

LATIN NIGHT mit „Los 4 del Son“

12.06.2026, 19.30 Uhr 14,00 €

ITALIENISCHER OPERNABEND

14.06.26, 17.00 Uhr

20,60 €

Festliche Kammermusik im Rahmen des intern.

Klavierfests Eppstein

Landratsamt Hofheim - Plenarsaal

13.06.2026, 19.00 Uhr 29,05 €

Monsieur Brezelberger

Comedy Magic DELUXE

Alt Orschel

03.07.2026, 19.30 Uhr 24,40 – 29,90 €

Mer schaffe des - Best of 50 Jahre

Bäppi und die Hessebube

Alt Orschel

10.07.2026, 19.30 Uhr 24,40 – 29,90 €

SEX Bingo Volume II mit Bäppi und Setze

Alt Orschel

11.07.2026, 19.30 Uhr 24,40 – 29,90 €

„Die Schöne und das Biest“ - Musical

Ein Spektakel für die ganze Familie - ab 5

Taunushalle Oberstedten

22.+23./29.+30.08.2026 15,25 €

„Jetzt geht die Party richtig los“

Schlagerparty mit Bäppi

Alt Orschel

27.-29.08.26, 19.30 Uhr 24,40 – 29,90 €

DUO DUOR - Harfe & Saxophon

Kreuzkappelle im alten Friedhof Oberursel

13.09.2026, 17.00 Uhr 25,00 €

„Musical meets Kids“

Stadthalle Oberursel

30.10.2026, 16.00 Uhr 34,00 – 36,20 €

Michael Schulte

Stadthalle Oberursel

13.11.2026, 20.00 Uhr 55,00 €

Bridges Kammerorchester

Casals Forum Kronberg

12.12.2026, 18.45 Uhr 35,00 – 65,00 €

AUSWAHL VERANSTALTUNGEN BAD HOMBURG

Im Äpfelwoi-Theater im Kurtheater:

„Ramba Zamba“ und „Alko-Pop und Klingeltöne“

Freitags und Samstags ab 22,50 €

Stars in Bad Homburg

World Hits with The Jewish Note

Kurtheater Bad Homburg

11.05.2026, 19.00 Uhr 18,00 €

150 jähriges Jubiläum

Tennis Club Bad Homburg

Benefiz-Konzert Heeresmusikkorps Kassel

Tennis Club Bad Homburg

19.05.2026, 19.30 Uhr 23,10 €

GLENN MILLER ORCHESTRA

Kurtheater Bad Homburg

27.05.2026, 20.00 Uhr 45,00 – 58,00 €

17. Bad Homburger Poesie- & Literaturfestival

29.05.2026, 20.00 Uhr - Sabin Tambrea

30.05.2026, 20.00 Uhr - Bettina Zimmermann & Pasquale Aleardi

01.06.2026, 19.30 Uhr - Matthias Matschke

06.06.2026, 19.30 Uhr - Ulrich Noethen

07.06.2026, 16.00 Uhr - Jeanette Hain

12.06.2026, 20.00 Uhr - Hans Sigl

14.06.2026, /Ausverkauft - Christoph Maria Herbst

05.12.2026, 17.00 Uhr - Northern Lights mit Axel Milberg

25 Years of NATURALLY 7 - Closer Look

Kurtheater Bad Homburg

06.06.2026, 20.00 Uhr 46,25 – 55,25 €

Fisch sucht Fahrrad - Komödie von Peter Quilter

Kurtheater Bad Homburg

13., 14. + 16.06.2026 19,70 – 23,00 €

Sommernachtsball mit Live-Musik

Kurhaus Bad Homburg

11. + 18.07.2026, 19.30 Uhr 15,00 €

Around Irishdance - Die Kino Show!

Kurtheater Bad Homburg

20.09.2026, 19.30 Uhr 45,10 – 56,10 €

GITTE HAENNING & Band

Ich bin stark - 80 Jahre Gitte Haenning

Kurtheater Bad Homburg

13.11.2026, 20.00 Uhr 56,50 – 62,50 €

Wochen- und Monatskarten im Ticketshop Oberursel erhältlich

Anzeige

A-WISSEN

Marc Schrott

Apotheker

Musik macht nicht nur schlau!

Wer viel an Musikinstrumenten übt, kann sein Schmerzempfinden verändern. Musikinstrumente zu spielen hat viele Vorteile bei der Entwicklung des Gehirns zum Beispiel beim Spracherwerb. Insbesondere im Alter hilft es beim Vorbeugen vor Demenz durch ein besseres Gedächtnis. Man hat jetzt angeschaut, wie Profimusiker im Vergleich zu Nichtmusikern bei Injektionen von schmerzauslösenden Mitteln reagieren. Sowohl bei dem Schmerzempfinden als auch bei der Schmerzverarbeitung unterschieden sich die beiden Gruppen. Die Musiker empfanden den Schmerz weniger stark. Was leitet man daraus ab? Das Üben beziehungsweise das häufige Wiederholen eines Ablaufes kann scheinbar das Gehirn abhärten. Das Gehirn kann sich plastisch an die Funktion anpassen und seine Struktur verändern. Das ist noch Grundlagenforschung aber für künftige Therapieoptionen sehr interessant.

Ihr Marc Schrott
 Fachapotheker
 für Allgemeinpharmazie

Der neue Podcast:
www.apothekeprime.de/podcast

Central Apotheke
 Inhaber:
 Apotheker Marc Schrott e.K.
 Bahnstraße 51
 61449 Steinbach

apotheker prime

Bleib dabei mit

Bio. Teppich-Hand-Wäsche

Seit 1991 in Friedrichsdorf
 Hugenottenstr. 40
FARZIAN Tel. 06172-763620

TANKRABATT? KOMMT NICHT AN.

DIE EBRD MEDIENGRUPPE VERLOST TANKGUTSCHEINE IM WERT 10.000 €

Einen von 100 Tankgutscheinen à 100 € gewinnen!

JETZT ANRUFEN 100€ SICHERN! 0137 822 9977
 (0,50 € pro Anruf)
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Die auflagenstärksten Lokalzeitungen für Ihre Werbung!

Bad Homburger/Friedrichsdorfer Woche
 Oberurseler/Steinbacher Woche
 Königsteiner Woche · Kronberger Bote
 Kelkheimer Zeitung
 Liederbacher Anzeiger
 Glashüttener Anzeiger
 Bad Sodener Woche
 Sulzbacher Anzeiger
 Schwalbacher Zeitung
 Eschborner Woche



Frankfurt Ticket
 RheinMain

Tickets unter:
069 13 40 400
www.frankfurt-ticket.de

Ticketshop Oberursel · Kumeliusstraße 8 · 61440 Oberursel
 Öffnungszeiten: Mo – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr,
 Sa. 9.00 – 14.00 Uhr